2018

Mein Rösrath

EINKAUFEN. VERWEILEN. GENIESSEN.

BERGISCHES HANDELSBLATT
Sonderveröffentlichung

Ferienzeit clever nutzen –
mit der Schülerhilfe Rösrath

Unterrichtsraum der Schülerhilfe Rösrath
Foto: Katharina Wind

Die Zeugnisse sind vergeben, die letzten Schultage vorbei, endlich stehen die Sommerferien an! Für viele Schülerinnen und Schüler die beste Zeit des Jahres. Zeit für Freunde, Freibad und Eis im Sonnenschein.

Doch bei manchen ist das Versetzungszeugnis vielleicht nicht so gut ausgefallen, manch einer muss sogar in die Nachprüfung, um die Versetzung noch zu schaffen. Hier bieten Frau Wind und ihr Team der Schülerhilfe Rösrath die Lösung: Mit den Ferienkursen der Schülerhilfe können alle Schülerinnen und Schüler, die ihre Lücken in den Ferien schließen möchten, mit Spaß den fehlenden Lernstoff aufholen. Trotzdem bleibt auch noch genügend Zeit für die Erholung, und sie können sorglos ins neue Schuljahr starten.

„Die Ferienkurse sind so konzipiert, dass in nur wenigen Stunden Wissenslücken geschlossen und Inhalte je nach individuellem Bedarf wiederholt werden können", erklärt Katharina Wind, Inhaberin der Schülerhilfe Rösrath. Außerdem können sich Schülerinnen und Schüler in den Sommerferien in speziellen Kursen auf ihre Nachprüfungen vorbereiten.

Der Unterricht findet dabei in den freundlichen Räumlichkeiten der Schülerhilfe, direkt über dem Rossmann in Rösrath gelegen, statt. In kleinen Gruppen zu maximal fünf Teilnehmern gehen die qualifizierten Lehrkräfte auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen ein. So gehen die Schülerinnen und Schüler nicht nur motiviert und mit neuem Selbstbewusstsein, sondern auch wieder mit Spaß in die Schule.

Seit über 40 Jahren hilft die Schülerhilfe Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Noten zu verbessern und ihre schulischen Leistungen dauerhaft zu steigern. Im Standort Rösrath wurden seit der Eröffnung im Oktober 2016 bereits über 180 Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf ihrem Weg zu besseren Noten begleitet. „Wenn Schüler nach bestandener Abschlussprüfung zu uns kommen und sich für unsere Hilfe bedanken – dann weiß ich, dass wir alles richtig gemacht haben" berichtet Frau Wind.

Nähere Informationen zum Angebot der Schülerhilfe Rösrath und alle Details zu den Ferienkursen gibt es in der Schülerhilfe, Hauptstr. 53-57, 02205 – 73 77 047 sowie im Internet unter www.schuelerhilfe.de/roesrath.

Jetzt anmelden!

Schülerhilfe®
Das Original. Seit 1974.

Gute Noten, gut drauf!

Ferienkurs für nur 39 €*

mit der Profi-Nachhilfe vom Original!

- Engagierte und qualifizierte Lehrkräfte
- Gezielte Ferien-/ Prüfungsvorbereitungskurse
- Individuelle Förderung

*Gültig nur für Neukunden und nur in teilnehmenden Schülerhilfen. Einmalig buchbar in den Sommerferien 2018. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Aktionen, Angeboten, Coupons oder Rabatten. Ferienkurs nicht zur Prüfungsvorbereitung geeignet. Gilt nicht bei durch öffentliche/staatliche Einrichtungen geförderten Maßnahmen. 1 Ferienkurs = 10 Unterrichtsstunden (5× 90 Minuten).

TÜV NORD CERT GmbH DIN EN ISO 9001

Jetzt informieren:
02205 - 73 77 047

Schülerhilfe Rösrath • Hauptstr. 53-57 • 51503 Rösrath
roesrath@schuelerhilfe.de • www.schuelerhilfe.de/roesrath

Inhalt

Interview mit Bürgermeister Marcus Maria Mombauer 4

Baudenkmal Hofferhof 7

Stadtwerke 8

Wanderung Kräuterweg 9

Stadtteilbüro 10

Gemeinsam für Rösrath (GfR) 12

Interessengemeinschaft Gewerbe Forsbach (IGF) 13

Interressengemeinschaft Hoffnungstal (IGH) 14

Union Rösrath 16

Chateâu Venauen 17

engagiertestadt 18

Baudenkmal Klostermühle 19

Jugendparlament 20

Denkmal Kupfersiefer Mühle 21

Karneval 22

Deutsches Jugendrotkreuz (DJRK) 24

Kinderfeuerwehr 25

Schiedsmann 26

Wanderung Bergbauwanderweg 27

TV Forsbach 28

TV Hoffnungsthal 30

Sieben Fußfälle sind es bis Marialinden. Foto: Helmut Kurps

Impressum

Mein Rösrath

Verlag
Bergisches Handelsblatt GmbH & Co. KG

Postanschrift
Postfach 20 01 29, 51431 Bergisch Gladbach

Hausanschrift
Hauptstraße 97, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 02) 2 00 80
www.bergisches-handelsblatt.de

Geschäftsführung
Hans Peter Zimmermann

Objektleitung
Jochen Asbeck (verantwortlich für den Anzeigenteil)

Redaktionsleitung
Hans-Werner Klinkhammels (verantwortlich)

Redaktion
Helmut Kurps

Layout / Satz
Satztechnik Bergisches Handelsblatt GmbH & Co. KG

Druck
msk Marketingservice Köln GmbH
Bischofsweg 48-50, 50969 Köln

Vertrieb
Rheinische Direktwerbung GmbH & Co. KG
August-Horch-Straße 10, 51149 Köln
Telefon (0 22 02) 1 88 30

Verteilung
Kostenlose Verteilung an Haushalte
in Rösrath, Teile von Lohmar und Rath/Heumar

Druckauflage
16.000 Exemplare

Fotos Titelseite:
Klinkhammels, Kurps

Copyright
Nachdruck, auch auszugsweise, Veröffentlichung von redaktionellen Inhalten und Anzeigen sowie Fotos in anderen Print- sowie elektronischen Medien ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Internetadresse der Sonderveröffentlichung
(E-Paper): www.bergisches-handelsblatt.de

Bürgermeister Marcus Maria Mombauer über Rösrath und Rösrather Themen

von Hans-Werner Klinkhammels und Helmut Kurps

Mein Rösrath: Herr Mombauer, Sie haben in unserem letzten Gespräch als besonderen Wunsch den bezahlbaren Wohnungsbau genannt. Gibt es hier Fortschritte bzw. Weiterentwicklungen und wie ist der Stand der Dinge?

Bürgermeister Mombauer: Wir leben im Speckgürtel von Köln und auch deshalb ist Rösrath als Wohngebiet sehr begehrt. Hinzu kommen die zurzeit günstigen Zinskonditionen. Abhilfe schaffen sollen vier neue Wohngebiete. Zum einen geht es hier um die Bebauung am Kirchweg in Forsbach. Hier wird – kleiner als zunächst geplant – neuer Wohnraum entstehen. Auch das Volberger Feld ist in der Planung. In beiden Gebieten zusammen sollen Wohneinheiten für rund 400 Menschen entstehen. In Venauen werden dreigeschossige Wohneinheiten errichtet, zusätzlich sind dort rund 20 Stadthäuser geplant.

Schließlich sind auf dem ehemaligen PEFA-Gelände, zwischen der Straße Im Frankenfeld und dem Zentralbahnhof 58 Wohneinheiten verteilt auf 4 Baukörper und jeweils 4 Geschosse geplant, davon werden 16 Einheiten öffentlich gefördert. Durch diese ambitionierte Wohnbauplanung soll der Druck auf dem örtlichen Wohnungsmarkt abgemildert werden. Ich hoffe, dass im nächsten Jahr alle vier Bereiche fertiggestellt werden. Da die Wohneinheiten von Investoren an unterschiedlichen Stellen im Stadtgebiet errichtet werden, gehe ich auch davon aus, dass die Quadratmeterpreise sehr unterschiedlich sein werden. – Es wird also Wohnraum für alle entstehen."

Mein Rösrath: In vielen anderen Städten schließt man Schwimmbäder, denkt über Sportstättennutzungsentgelte nach.

Kleintierpraxis Dr. Kathrin & Roland Zeidler
Fachtierärzte für Kleintiere
Bensberger Str. 298 | 51503 Rösrath | 02205 - 905660
Seit 2007
Ihre Tierärzte in Rösrath-Forsbach
Unsere 7-Tage*-Sprechzeiten:
Mo,Di,Fr 10-12 | 16-18
Mi 8-16 (durchgehend)
Do 10-12 | 18-21
Sa 10-12 (Termin)
So 12-14 (Notfallsprechstunde)*
*außer an Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten, etc.)

Bei uns ist Ihr Bad in guten Händen
Hauptstraße 208, 51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon 02205 920190 oder 1794
info@wielpuetzshk.de
www.wielpuetzshk.de
SEIT 1845 WIELPÜTZ
Bad • Heizung • Kaminöfen GmbH

Wie geht man in Rösrath mit diesen Dingen und solchen Überlegungen um?

Bürgermeister Mombauer: All das ist aktuell kein Thema in Rösrath. Wir werden ausdrücklich keine zusätzlichen Gebühren von Vereinen erheben. Sportvereine zum Beispiel sind herausragend in ihrer Bedeutung für die Integration etwa der Menschen, die nach Rösrath ziehen, um hier in der Umgebung einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Außerdem haben wir in 2007 das Hoffnungsthaler Freibad mit hohem finanziellen Aufwand saniert, nicht zu vergessen das Lehrschwimmbecken an der Scharrenbroicher Straße, das vor wenigen Jahren kernsaniert wurde. Die Vereine beteiligen sich ja zumeist auch selbst an den Kosten und Arbeiten zur Instandsetzung und -haltung der Sportstätten. Beispielsweise der TV Hoffnungsthal am Sportplatz Bergsegen oder auch der SV Union Rösrath, wo kürzlich für die Wiederaufbereitung des Kunstrasenplatzes ein hoher 6-stelliger Betrag von der Stadt geleistet wurden. Wir haben da insgesamt ein erfreulich hohes Niveau erreicht. Gemeinsam funktioniert es eben. Bemerkenswert ist, dass es die Vereine sind, die in besonderem Maße dazu beitragen, dass die Stadt lebt.

Mein Rösrath: Die Veranstaltung von Stadtfesten und großen kulturellen oder auch karnevalistischen Events ist in den letzten Jahren wegen der steigenden Sicherheitsauflagen immer schwieriger geworden. Wie geht man in Rösrath damit um und welche Mehr-Auflagen müssen Veranstalter hier erfüllen?

Bürgermeister Mombauer: Nun, all diese Auflagen will man seitens der Stadt nicht, aber die Notwendigkeiten sind gegeben. Mittlerweile gibt es Veranstaltungskonzepte, die sich bewährt haben. Abstimmungen zwischen den einzelnen Verantwortungsträgern, Rettungsgassen, Aufstellflächen und vieles mehr funktionieren nahezu reibungslos. LKW-Sperren haben sich bewährt, zumal hier, etwa bei Karnevalsumzügen, verschiedene Gewerbetreibende hilfreich zur Seite stehen. Ein enormer Aufwand für alle Beteiligten. Ein künftiges Denkmodell könnte sein, die veranstaltenden gemeinnützig tätigen Vereine zumindest finanziell zu entlasten, indem gesetzlich nicht vorgeschriebene Gebühren und Entgelte unter bestimmten Umständen erlassen werden sollten.

Bürgermeister Marcus Maria Mombauer Fotos: Klinkhammels

Mein Rösrath: Der geplante Umbau des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums ist trotz europaweiter Ausschreibungen infolge vermutlich überteuerter Angebote ins Stocken geraten. Der derzeitige Zustand ist für Schüler und Lehrer eher unschön. Wie geht es dort nun weiter?"

Bürgermeister Mombauer: „Der Schulkomplex, der bisher Gymnasium, Realschule und Hauptschule beherbergt, ist nun mehr als 50 Jahre alt und trotz erbrachter Renovierungen ein Modernisierungs- bzw. Revitalisierungsfall. Durch den Wegfall der Hauptschule können die Gebäude nun für einen Ganztagsbetrieb von Gymnasium und Realschule umgebaut und zukunftsweisend saniert werden. Der Schulbetrieb kann im leer stehenden Hauptschulgebäude fortgeführt werden.

Tatsächlich lagen die eingehenden Angebote von Generalunternehmen wesentlich höher als von unseren Fachberatern zunächst veranschlagt. Ein Zuschlag unter diesen Bedingungen hätte den zuvor berechneten Finanzrahmen erheblich gesprengt. Auch waren die Angebote nicht immer deckungsgleich mit den Inhalten der Ausschreibung. Eine überaus belastende Situation, die der florierenden Situation am Baumarkt geschuldet ist und in umliegenden Städten auch beobachtet werden kann.

Derzeit bereitet die Verwaltung kleinteiligere Ausschreibung (einzelne Gewerke) vor, zu denen wir preiswertere Angebote

Praxis für Zahnheilkunde

Schöne gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch ein Leben lang –
wir unterstützen Sie gerne in Ihrer Mund- und Zahngesundheit.

Zahnärztin Bettina Koch
Rotdornallee 43a | 51503 Rösrath
Tel. 02205 5019 | Fax 02205 911010
www.zahnheilkunde-roesrath.de

- Individual-Prophylaxe
- umfassende Zahnerhaltung
- ästhetische Zahnheilkunde
- Parodontalbehandlung
- Funktionsdiagnostik
- Funktionstherapie
- hochwertiger Zahnersatz
- Implantat-Prothetik
- Schnarcher-Schienen

Intensives Gespräch: Hans-Werner Klinkhammels und Bürgermeister Mombauer
Foto: Helmut Kurps

erhoffen und zudem die Möglichkeit haben, regionale Betriebe mit einbinden zu können.

Bis die eigentlichen allumfassenden Bauarbeiten beginnen, lassen wir im Vorfeld wichtige Teilbereiche, wie z. B. Sanitär- und Sozialräume vorzeitig sanieren. Wenn alles gut läuft, sollen die Arbeiten noch 2018 beginnen."

Mein Rösrath: „Ähnlich langwierig gestaltet sich der geplante Umbau des Bahnübergangs im Zentrum am Gerottener Weg. Auch das sollte schon vor Jahren fertig sein. Hat da jemand die Weichen falsch gestellt?"

Bürgermeister Mombauer: Der Stadtrat hat im März 2008 empfohlen, die innere Ortsumgehung zwischen Bensberger Straße bis zur Kölner Straße aus dem Landesstraßenbedarfsplan zurückzuziehen, wenn das Land NRW gleichzeitig die Finanzierung und Umsetzung der Eisenbahnkreuzungs-Maßnahme von der Hauptstraße bis zur Bensberger Straße verbindlich zusagt. Bedingt durch jüngste Gespräche zu Beginn des Jahres bin ich nun zuversichtlich, dass die Angelegenheit endlich in Fluss kommt. Sollte alles reibungslos, genauer „klaglos" verlaufen, so ist mit dem ersten Spatenstich im Jahr 2021 zu rechnen.

Der Kraftfahrzeugverkehr wird sodann von der Bensberger Straße aus durch einen Tunnel unter den Gleisen Richtung Edeka/Lidl geführt werden; Fußgänger und Radfahrer durch eine Bahnunterführung am Gerottener Weg. Dies erlaubt, dass die Gleise nicht mehr überfahren werden müssen und erspart uns allen lästige Wartezeiten an geschlossenen Schranken. Außerdem ist die potentielle Unfallgefahr gebannt.

Aktuell stehen zudem Planungen im Raum, die Regionalbahn-Strecke von Köln nach Meinerzhagen (RB 25), zu beschleunigen, die Bahnhöfe barrierefrei zu gestalten und kürzere zeitliche Zugfolgen zu erreichen.

Mein Rösrath: „Herr Mombauer, sie wollen in zwei Jahren zum dritten Mal Ihren Hut in den Ring werfen. Sie sind dann 54 Jahre alt. Hat man da nicht Lust, etwas anderes zu machen, einen Schritt weiter zu gehen? Landtag, Landrat, Bundestag ... ? Oder ganz aus der Politik raus und einen Posten in der Wirtschaft übernehmen?"

Bürgermeister Mombauer: „Tatsächlich kommt für mich Politik – außer dem Amt des Bürgermeisters – nicht in Frage. Ich habe derartige Angebote bereits abgelehnt, weil ich hier in Rösrath sehr zufrieden bin. Der Job mit seiner großen Vielseitigkeit bereitet mir viel Freude.

Sagen wir mal so: in den bisherigen 10 Amtsjahren habe ich ein gutes Netzwerk in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gewonnen. Dazu reichlich Erfahrung. Hierauf lässt sich zum Wohle der Stadt hervorragend aufbauen. Und es gibt noch sehr viel zu tun. Ich empfinde das als besondere Herausforderung, der ich mich gerne stelle.

Ich sehe Rösrath mit hervorragendem Potential enorm im Aufwind. Maxime muss jedoch stets sein, dass alles zu entwickelnde mit Augenmaß angegangen wird.

Bei allen städtischen Vorhaben gilt, dass zunächst die Menschen zu berücksichtigen sind, die in Rösrath bereits ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben.

Seit 1986 in Rösrath - Tierarztpraxis Terheyden

Die Praxis für Ganzheitliche Tiermedizin
Akupunktur, Neuraltherapie, Homöopathie,
Geriatrie und chronische Erkrankungen.
Rotdornallee 46, 51503 Hoffnungsthal
Termine nach Vereinbarung, Tel: 02205/1520
http://www.tierarzt-terheyden.de

Immobilien Jörg Ningelgen
Diplom-Betriebswirt
Immobilienwirt Diplom (VWA Freiburg)
In Rösrath zu Hause – für Rösrath aktiv
Wir bewerten Ihre Immobilie und beraten Sie gerne beim Verkauf. Die Vermittlung ist für den Anbieter kostenfrei. Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung!
Rösrath ☎ 02205/3860

Ein Dorf, wo Milch, Honig und Schnaps fließt

Der Hofferhof ist Baudenkmal

In Hofferhof, einem Stadtteil von Rösrath hoch auf den Hoffnungsthaler Bergen, gibt es vieles, was die Natur zu bieten hat: frische Milch, Eier und Fleisch direkt vom Bauernhof, Honig aus der Imkerei, Schnaps aus der Brennerei. Und mittendrin eine Pferdepension. Dieses heute noch von echtem Landleben erfüllte bauliche Ensemble gehörte bereits im Mittelalter zu den wichtigsten Ländereien der Region. Es hat sich seine bergische Idylle bewahrt.

Schon 1370 wird der Hofferhof urkundlich erwähnt. Das älteste noch erhaltene Fachwerkhaus stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde in sog. Ständerbauweise errichtet. Die daneben befindliche ehemals dreiflügelige Hofanlage wird heute noch landwirtschaftlich genutzt. Das zweigeschossige Wohnhaus ist auf der Wetterseite verschiefert.

Manchem Genießer ist auch die heute einzige Kornbrennerei im Bergischen Land bekannt als „Hoffer Alter". Sie wurde 1880 zum landwirtschaftlichen Nebenerwerb errichtet. Obwohl die einzelnen Gebäude des Hofes zu unterschiedlichen Zeiten mit unterschiedlicher Nutzung entstanden sind, sind sie doch gemeinsam von besonderer bauhistorischer Qualität.

von Helmut Kurps

Ein unter Denkmalschutz stehendes Wohnhaus von 1839 im Ortsteil Hofferhof. Foto: Helmut Kurps

OSMAB

- PROJEKTENTWICKLUNG
- ASSETMANAGEMENT
- BESTANDSVERWALTUNG

Seit 1992 agiert unsere Unternehmensgruppe in den Tätigkeitsfeldern Asset Management, Projektentwicklung und Bestandshaltung von Immobilien.

»Stark in der Region« liegt unser Fokus auf der Entwicklung von Büro- und Logistikimmobilien. Doch nicht nur: Bei unserem aktuellen Projekt »PEFA« schaffen wir attraktiven Wohnraum in der Region. In zentraler Lage von Rösrath entstehen auf dem ehemaligen PEFA Gelände 56 hochwertige Wohnungen in vier Mehrfamilienhäusern.

Ferner engagiert sich unsere Unternehmensgruppe in den Bereichen Energie und Logistik.

www.osmab.de

Foto: Oleg Rosental - stock.adobe.com

StadtWerke Rösrath

… geben nicht nur Gas und Ökostrom…

„Die Stadtwerke beliefern die Rösratherinnen und Rösrather mit Ökostrom, Erdgas und Trinkwasser, entsorgen Abwasser und Abfälle, reinigen Straßen, Wege und Plätze, betreuen die Rösrather Friedhöfe, betreiben das Freibad Hoffnungsthal, bewirtschaften das Stromnetz und sind für die Straßenbeleuchtung mit insgesamt 3750 Leuchten zuständig", so fasst der Vorstand der StadtWerke, Ralph Hausmann, kurz und knapp die wesentlichen Aufgaben der StadtWerke zusammen.

2005 wurden die StadtWerke als Anstalt des öffentlichen Rechts (SWR) rechtlich verselbständigt und 2013 um eine Energietochter (SWR-E) erweitert.74 Mitarbeiter/innen und vier Auszubildende in den unterschiedlichsten Bereichen sorgen dafür, dass das städtische Leben „am Laufen" bleibt und versorgen rund 29.000 Menschen. „Am Laufen halten" heißt aber auch, es gibt keinen Stillstand. Die Stadt wächst weiter, alte Infrastrukturen müssen modernisiert, andere den Veränderungen angepasst werden.

So wurde im Frühjahr 2018 das Großprojekt Entwässerung Forsbach mit dem Regenrückhaltebecken Mühlenweg und dem Stauraumkanal Sonnenweg abgeschlossen und hat seine erste Bewährungsprobe bei einem Starkregen bestanden. Hintergrund für diese Maßnahme waren durch Regen verursachte Überschwemmungen privater Grundstücke. Das Kanalnetz war für diese Wassermassen nicht ausgelegt. Zusätzlich wurde nun auch das weitere Rohrsystem vergrößert und vernetzt. Das alles soll verhindern, dass es künftig bei heftigem Regen zu Überschwemmungen kommt.

Dipl. Ingenieur Reiner Witte prüft den neuen Stauraumkanal Sonnenweg. Foto: StadtWerke

Auch das Rösrather Stromnetz wird nach und nach den steigenden Anforderungen angepasst. Im Bereich der Straße Weide nahe der Sülz sichert ein neues Netzwerk die Versorgung und in Hasbach am Rande der Wahner Heide befindet sich aktuell ein Modernisierungsprojekt vor dem Abschluss. An ihre Kunden liefern die SWR-E Ökostrom zu 100% aus erneuerbaren Energien. Die RöStrom-Kunden profitieren vielfach, schonen die Umwelt und fördern erneuerbare Energien. Auch können sie interessante Förderprogramme der StadtWerke zum Thema Strom nutzen und eine Ladekarte für ihr E-Fahrzeug beantragen.

Ein besonderes Juwel der Stadt: Das moderne Freibad in Hoffnungsthal. In idyllischer Umgebung mit altem Baumbestand bietet es, was das Wasserratten-Herz begehrt: ein Schwimmerbecken mit Sprungturm, ein Nichtschwimmerbecken mit breiter Wasserrutsche, Unterwassergeysir und Sprudeltreppen - und für die ganz Kleinen ein geräumiges Kinderbecken. Auch hier garantiert ein hoch qualifiziertes und engagiertes Bademeister-Team optimalen Badespaß. Das Bad ist weit über Rösrath hinaus bekannt und beliebt.

Ein ganz anderer Aufgabenbereich ist die Betreuung der Friedhöfe. Selbst hier schafft der gesellschaftliche Wandel neue Herausforderungen. Im Zusammenhang mit einer zunehmenden Mobilisierung und einer sich ändernden Arbeitswelt ist vielen Angehörigen eine dauerhafte Grabpflege oft nicht möglich. Deshalb planen die StadtWerke, „pflegefreie" Grabstätten anzubieten, die von den Friedhofsmitarbeitern im Rahmen der allgemeinen Friedhofspflege mit versorgt werden.

Im Kundenzentrum an der Hauptstr. 142 geben 6 Mitarbeiterinnen zu allen Fragen rund um die StadtWerke-Dienstleistungen persönlich, oder telefonisch unter 02205/9250600, gerne Auskunft. „Unser Herz schlägt für Rösrath", so Ralph Hausmann. „Deshalb engagieren wir uns für die Stadt und unterstützen Vereine, stadtbezogene Projekte oder Institutionen durch ein spezielles Sponsoring. So zum Beispiel auch die Kultur über die Schloss Eulenbroich GmbH oder den Bürgerbus. Wir sind und bleiben ein kompetenter, ortsnaher Ansprechpartner in vielen Dingen des Lebens." www.stadtwerke-roesrath.de

von Helmut Kurps

Zu Fuß in die Apotheke der Natur

Bergischer Streifzug Nr. 19

Am Start sind historische Ackergeräte zu bewundern. Foto: Helmut Kurps

Wer Berge, Täler, Wälder, Wiesen, Weiden und Bäche mag, ist hier genau richtig. Hier kann er die Natur pur genießen. Und jede Menge Kräuter. Vom Holunder als Teufelsbaum bis zur kosmetischen Karriere der Kamille: der Kräuterweg bei Neukirchen-Seelscheid führt auf eine Reise in die Welt der Heilpflanzen, ihren Wirkungen, Rezepte und Legenden.

Der etwa 16 km lange Rundweg startet in Seelscheid am Denkmal für die Opfer des II. Weltkrieges. Von hier folgt man den roten Schildern mit der Nr. 19 durch die Naturschutzgebiete von Wenigerbach- und Naafbachtal. An zwölf Info-Tafeln erfährt man Wissenswertes und Praktisches über Heilpflanzen, die heute noch im Bergischen Land zu finden sind.

Spitzwegerich, Brennnessel, Wilde Malve, Schafgarbe und Johanniskraut besitzen Heilkräfte, die heute kaum noch bekannt sind. Daneben gibt es immer wieder praktische Tipps zu schmackhaften Kochrezepten sowie zur medizinischen Anwendung von Kamille und Co.

Für den abwechslungsreichen und landschaftlich schönen Rundweg durch die Kräuterwiesen empfiehlt sich auch für geübte Wanderer festes Schuhwerk. Eine gute Wanderkarte als Ergänzung zur Wegweisung erleichtert die Orientierung. Auch auf Bergfahrten trainierte Mountain-Biker können die Tour machen und fernab jeglichen Lärms in beschaulicher Ruhe die Weitsicht von den Höhen entspannt genießen. Infos: www.bergisches-wanderland.de

von Helmut Kurps

Ihnen ist Bürgernähe besonders wichtig. Von links: Gaby Kossmann, Elke Günzel, Ulrich Kowalewski.
Foto: Helmut Kurps

Das Stadtteilbüro Rösrath

„Herzlich willkommen! Treten Sie ein!"

Mein Rösrath: „Herr Kowalewski, Sie sind Erster Beigeordneter der Stadt Rösrath. Die Stadt verfügt doch über ein schönes historisches Rathaus und ein modernes Verwaltungsgebäude im Ortsteil Hoffnungsthal. Wozu noch ein extra Stadtteilbüro im Ortskern?"

Ulrich Kowalewski: „Die Strukturen der Stadt verändern sich, auch der Anteil der Senioren wächst. Da wollen wir dort, wo die Menschen viel unterwegs sind, eine Service-Dienststelle anbieten, bei der die Bürgerinnen und Bürger auf kurzem Wege unbürokratisch erste Informationen und Beratung über Angebote, Einrichtungen, Projekte erhalten können. Sie besteht jetzt seit Oktober 2017. Die Hemmschwelle, ein Büro zu betreten, ist hier einfach niedriger, als wenn die Leute erst nach Hoffnungsthal fahren müssen. Und davon profitieren Bürger und Verwaltung."

Mein Rösrath: „Frau Koßmann, Sie sind die Ansprechpartnerin hier. Was können die Bürger bei Ihnen erledigen und wie können Sie helfen?"

Gabi Koßmann: „Mein Hauptarbeitsplatz ist im Rathaus. Doch dienstags und donnerstags bin ich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr oder nach Terminabsprache hier im Stadtteilbüro und stehe allen Besuchern zur Beratung und für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Leute kommen gerne hierher. Ob es um Rentenangelegenheiten, Wohngeld, Kindertagespflege oder auch Pflege- und Seniorenberatung geht, hier erhalten sie eine Erstberatung oder können auch Formularkram erledigen. In schwierigen Fällen erkläre ich ihnen, welche Stelle in der Verwaltung zuständig ist und schaffe die ersten Kontakte. Damit habe ich hier auch so etwas wie eine Lotsenfunktion.

Ich finde, es ist eine tolle Aufgabe, denn hier komme ich mit vielen Menschen zusammen und erfahre deren Sorgen und Nöte. Es gibt dabei auch konstruktive Anregungen, wie die eines Rösrathers, der anlässlich eines Volksfestes in der Stadt Engpässe für die möglicherweise notwenige Anfahrt von Rettungsfahrzeugen entdeckt hat. Hier konnte ich mit wenigen Telefonaten zur Problemlösung beitragen."

Mein Rösrath: Frau Günzel, das Stadtteilbüro ist Ihrer Dienststelle zugeordnet. Steht es für weitere Aufgaben zu Verfügung?"

Elke Günzel: „Selbstverständlich steht bei uns der Service-Gedanke und die Bürgernähe ganz oben. Deshalb ist auch Bürgermeister Markus Mombauer jeden ersten Freitag im Monat zu Bürgergesprächen hier. Weiterhin wollen wir hier künftig bürgernahe Projektarbeit präsentieren. Zum Beispiel aus den Bereichen Sozialarbeit oder Stadtplanung.

Darüber hinaus wird das Büro als Netzwerkbasis genutzt. Der RöBus-Rösrather Bürgerhaus e.V., die engagierteStadt, der Sozialverband VdK oder der Seniorenbeirat bieten regelmäßige Sprechzeiten an. Weitere Organisationen sind in Planung. Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern ist hervorragend. Das Stadtteilbüro, Hauptstraße 44, hat sich bestens bewährt."

Mein Rösrath: „Vielen Dank für das Gespräch." von Helmut Kurps

- Anzeige -

Kreissparkasse Köln – Für eine lebenswerte Region.

Liebe Rösrather,

Ihr Partner in Finanzfragen zu sein, das ist unser Anspruch. Gerne möchten wir Ihnen die Kreissparkasse Köln näher vorstellen – was wir Ihnen bieten und wie wir dazu beitragen, dass unsere schöne Stadt entlang der Sülz lebenswert ist und bleibt.

In unserem gesamten Geschäftsgebiet – dem Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischen Kreis und Oberbergischen Kreis – betreuen wir rund 1 Millionen Menschen in Geld- und Finanzangelegenheiten und sind mit unseren Filialen, SB-Stellen und Mobilen Filialen flächendeckend und bedarfsgerecht für Sie vor Ort präsent – in Rösrath mit unserer Regional-Filiale in Hoffnungsthal, weiteren Filialen in Rösrath-Mitte und Forsbach sowie einer SB-Stelle in Stümpen.

Unsere Beraterteams geben unserer Sparkasse ihr unverwechselbares, persönliches Gesicht und stehen Ihnen gerne für alle Fragen rund ums Geld zur Verfügung. Ihnen als Kunde kommt dabei zugute, dass unsere Mitarbeiter in aller Regel ihren Lebensmittelpunkt in der Region haben und daher mit den örtlichen Gegebenheiten bestens vertraut sind.

Passendes Finanzangebot für Jedermann

Unser Finanzangebot beginnt bei klassischen Leistungen wie Girokonto, Geldanlage oder Kredit – und geht weit darüber hinaus. So begleiten wir Sie gerne auch bei Suche und Kauf einer passenden Immobilie und deren Finanzierung, der Planung von Altersvorsorge und Absicherung, Anlagen im Wertpapiergeschäft, den vielfältigen Facetten des elektronischen Zahlungsverkehrs bis hin zum Private Banking einschließlich der Vermögensverwaltung und Finanzplanung. Im Vordergrund steht für uns dabei nie das einzelne Produkt, sondern Ihre jeweilige Lebenssituation und Ihr individueller Bedarf. Wir nehmen uns gerne die Zeit, ein für Sie passendes Angebot zu unterbreiten. Auch Firmenkunden und Kommunen bietet die Kreissparkasse Köln ein umfängliches Leistungsspektrum und eine qualifizierte Beratung.

Persönlich und nah – das gilt bei der Kreissparkasse Köln nicht nur in den Filialen, sondern im digitalen Zeitalter auf vielfältigen Wegen. So können Sie uns über unsere Internetseite www.ksk-koeln.de auf Wunsch per Video- oder Textchat erreichen – einfach und sicher. Unsere telefonische Kundenberatung steht Ihnen für Servicefragen als auch verschiedene Beratungswünsche gerne zur Verfügung. Ebenfalls bieten wir Ihnen Apps zum Beispiel für Beratung („MeineKSK"), Banking („Sparkasse") oder künftig das Bezahlen an der Supermarktkasse per Smartphone („Mobiles Bezahlen"). Auch in sozialen Netzwerken können Sie, wenn Sie möchten, mit uns in Kontakt treten – sei es über Facebook, Twitter, YouTube, Xing oder Instagram.

Engagement zum Wohl der Bürger in der Region

Zur unserer Philosophie gehört auch, Projekte und Aktivitäten zu fördern, die den Bürgern in der Region zugute kommen. Über Spenden, Mittel aus dem „PS-Sparen und Gewinnen" und Stiftungsausschüttungen haben wir allein im Jahr 2017 rund 2.700 Einzelprojekte von Vereinen, Institutionen und ehrenamtlich Engagierten mit insgesamt 3,4 Millionen Euro gefördert, darunter auch viele in Rösrath.

Beispiele sind die Unterstützung der Feuerwache in Forsbach für die neuen Sozialräume, des Radsport-Vereins „Blitz" Hoffnungsthal die Qualifikation zur WM im Kunstradfahren oder des Rheinisch-Bergischen Elternvereins, der mit seiner Initiative für eine Wald-OGS an der Grundschule Hoffnungsthal bei unserem Vereinswettbewerb „Wir für die Region Rhein-Berg" einen vorderen Platz belegt hat. Die Bandbreite unseres Engagements reicht von Jugend- bis Altenhilfe, von Sport bis Kultur, Förderungen für Benachteiligte und Hochbegabte bis hin zum Umweltschutz – und ist damit ebenso vielfältig wie es die Gesellschaft ist. So tragen wir im Großen wie im Kleinen zu einer lebenswerten Region bei.

Frank Strathmann
Regionaldirektor für Rösrath

„Gemeinsam für Rösrath" ist Programm

Unternehmer und Privatpersonen fördern städtisches Leben

Der Vorstand GfR: v. l. Florian Spehl (Pressesprecher), Jörg Zülich (2. Vorsitzender), Elke Körber (Kassiererin), Hans-Jürgen Kautz (1. Vorsitzender), Bernd Körber (Schriftführer). Foto: Helmut Kurps

Nicht ohne Grund wächst die Einwohnerzahl der Stadt im Grünen an der Sülz von Jahr zu Jahr. Die Menschen finden hier fernab vom Großstadtgetümmel gute Lebensbedingungen und fühlen sich wohl. Rösrath bietet Singles wie auch Familien mit Kindern und Senioren eine hohe Lebensqualität. Das zu erhalten und zu fördern hat sich die 2010 neu gegründete Interessengemeinschaft von Handel und Gewerbe „Gemeinsam für Rösrath" (GfR) auf ihre Fahne geschrieben. Der Name ist Programm.

Rund 80 Unternehmen, Vereine und Privatpersonen engagieren sich in unterschiedlicher Weise, um den Menschen eine generationengerechte Lebensweise zu ermöglichen.

„Das ist auch die Idee unserer Gemeinschaft: nicht nur die Unternehmer, auch die Vereine und Privatpersonen sind gleichberechtigte Mitglieder und bringen ihre Ideen ein", so Hans-Jürgen Kautz, GfR-Vorsitzender. „Unsere Stadt ist lebens- und liebenswert, und das soll sie auch bleiben. Die Menschen sollen hier gerne leben. Dafür engagieren sich unsere Mitglieder." Der Bürgermeister ist satzungsgemäß ebenfalls Mitglied der GfR.

Selbstverständlich gehört gerade im Stadtzentrum ein kundenorientiertes Angebot von Waren des täglichen Bedarfs in ansprechenden Geschäften mit freundlichem Service dazu.

Ebenso lädt die GfR zu abwechslungsreichen Aktionen im Stadtzentrum rund um den Sülztalplatz ein. Dort sind das Frühlingsfest sowie das Stadtfest in Verbindung mit Schützenfest und Kirmes an verkaufsoffenen Sonntagen schon lange echte Publikumsmagneten.

Auch die Begrünung des Stadtbildes und das Aufstellen von Ruhebänken im Zentrum mit Hilfe der GfR machen den Aufenthalt attraktiver.

„Ein weiteres Projekt ist die Nussknacker-Spendenaktion zur Anschaffung eines neuen Baumes auf dem Sülztalplatz", ergänzt Florian Spehl, Pressesprecher der GfR. „Die beliebte Rotbuche ist krank und nicht mehr zu retten."

Dank des GfR-Engagements erstrahlt zur Adventszeit die Hauptstraße in festlichem Glanz und macht auch in der kalten Jahreszeit den Einkaufsbummel zu einem vorweihnachtlichen Erlebnis. Es ist zu vermuten, dass sogar der Nikolaus, der oft zum Wintermarkt am verkaufsoffenen Adventsonntag kommt, Mitglied der GfR ist.

„Wir sind sehr dankbar für die vielfältige Unterstützung von Privatpersonen", so Vorstandsmitglied Jörg Zülich, „die mit Rat und Tat aber auch durch gute eigene gesellschaftliche Vernetzung zum Gelingen beitragen."

Darüber hinaus will der Verein in enger Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung einen Beitrag zur Weiterentwicklung insbesondere des Zentrums leisten. Dabei liegt ihm auch die Vermeidung von leeren Geschäftsräumen am Herzen. Und er unterstützt den Rösrather Bürgerbus, der entlegene Ortsteile mit dem Stadtzentrum verbindet.

Die guten Erfahrungen mit bisherigen Veranstaltungen bestärken auch den Vorsitzenden, Hans-Jürgen Kautz, die Stadt an der Sülz tatkräftig mit neuen Ideen voran zu bringen. Dazu gehört die Harmonisierung der mit den verkaufsoffenen Sonntagen verbundenen Feste in den verschiedenen Stadtteilen sowie im Schloss Eulenbroich. „Wir sind mit allen beteiligten Organisationen im Gespräch", verrät er. „Wer uns dabei unterstützen möchte, ist herzlich willkommen."

Infos: www.gemeinsam-fuer-roesrath.de

von Helmut Kurps

Privatpraxis für Frauenheilkunde
Geburtshilfe & Akupunktur

Dr. med. Martina Waltz

Rotdornallee 43a · 51503 Rösrath-Hoffnungsthal
☎ 02205/8976316
Email: info@dr-waltz.de · www. dr-waltz.de

„MY DORF IS MY CASTLE"

Forsbach XXL – das Leitmotiv der IGF

„Forsbach: hier fühl ich mich wohl, hier kaufe ich ein!", so sehen es die Einheimischen. Der vom Königsforst umgebene Stadtteil mit seinen vielen Naherholungsmöglichkeiten ist ein beliebter Wohnort. Kindergärten, Schulen und medizinische Versorgung sind gleich um die Ecke. Für Geselligkeit sorgen Gastronomie sowie Sport- und Brauchtumsvereine. Forsbach ist infrastrukturell ein Ort der kurzen Wege.

Deshalb wollen die rund 80 Mitglieder der „Interessengemeinschaft Gewerbe Forsbach" (IGF) unter dem Motto „MY DORF IS MY CASTLE" den Wirtschaftsstandort stärken und für die Menschen lebendig und attraktiv gestalten.

So ist auch das alljährliche Sommerfest Forsbach XXL zusammen mit der traditionellen Waldbeerkirmes stets ein voller Erfolg. Da geht es immer fröhlich und kunterbunt zur Sache und die Geschäfte mit ihren verlockenden Angeboten haben am verkaufsoffenen Sonntag geöffnet.

Darüber hinaus engagiert sich die IGF sozial insbesondere für Kinder und Jugendliche in Kindertagesstätten, Schulen und Sportvereinen und lässt alljährlich den Ort mit leuchtenden Adventssternen und geschmückten Tannenbäumen entlang der Bensberger Straße vorweihnachtlich glänzen. „Wir haben die längste Weihnachtsbeleuchtung der Stadt", erklärt IGF-Vorsitzende Miriam Siebertz mit leichtem Augenzwinkern. Das sympathische Schmetterlingslogo der IGF ist überregional bekannt.

„Als aktuelles Projekt wollen wir Sitzbänke aufstellen und für mehr Straßengrün sorgen, um die Aufenthaltsqualität in Forsbach zu verbessern", so die IGF-Sprecherin Hedy Schütz. „Leider stößt das nicht bei allen Grundstückseigentümern auf Gegenliebe. Weiterhin ist uns wichtig, das Areal des Halfenhofes als Ortsmittelpunkt zu erhalten und zu fördern. Er bietet sich als kommunikativer Treffpunkt für Jung und Alt gerade zu an."

„Leider stehen in Forsbach einige Ladenlokale leer. Gemeinsam mit Verwaltung und Politik suchen wir nach Lösungen", erklärt

Viel Frauen-Power im IGF-Vorstand: v.l.: Miriam Siebertz, Hedy Schütz, Birgit Janata-Müller, Justine Knüttgen, Doris Dapprich-Martiny, Gaby Rudolph.
Foto: Helmut Kurps

Doris Dapprich-Martiny, Vorstandsmitglied, „die Nahversorgung der Menschen im Ort soll weiter optimiert werden. Auch da wünschen wir uns mehr ergebnisorientierte Hilfe von Immobilienbesitzern und Stadtverwaltung. Eine gute Vernetzung ist uns wichtig, denn nur gemeinsam sind wir stark. Wir sind weiterhin optimistisch und bleiben am Ball!"

Seit 23 Jahren besteht die Gemeinschaft schon. Sie wurde 1995 von 33 Mitgliedern gegründet. Margot Roth vom Bestattungshaus Roth/Klein war die erste Vorsitzende, Gisbert Scheldt (Elektrohandel) und Edith Eichler (Schreibwaren) waren ihre Vertreter. Ihre erste Vorstandssitzung hatten sie in der evangelischen Kirche. Schon damals lag ihnen die Verbesserung der Lebensqualität für die Menschen im Ort sehr am Herzen. So fand 1996 das erste von ihnen organisierte Sommerfest auf dem Parkplatz des legendären Whisky Bill statt und war ein großer Erfolg.

Infos: www.ig-forsbach.de

von Helmut Kurps

MALERWERKSTÄTTE
BLOCK GMBH
Horst Straßberger
Malermeister und Geschäftsführer
Auf dem Heidchen 29
51503 Rösrath
Telefon: 0 22 05 - 9 47 46 72
Fax: 0 22 05 - 9 47 46 74
E-Mail: block-gmbh@gmx.net
Fassadengestaltung
Tapezieren und Lackieren
Individuelle Wandgestaltung
Farbberatung
Teppichboden- und Laminatverlegung

DIRK BARTHEL
ORTHOPÄDIE · SCHUHTECHNIK
Bahnhofstraße 8
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
02205/85637
www.barthel-roesrath.de
dirkbarthel@netcologne.de
Wir fertigen in eigener Werkstatt
Orthopädische Maßschuhe
Orthopädische Einlagen
Sport-Einlagen
Zurichtungen an Konfektionsschuhen
Fachkundige Diabetesversorgung mit Innendruckmessung
Hausbesuche nach Vereinbarung
Reparaturen aller Art
Schuhe nach Maß
Golfschuhe nach Maß

Die IGH-Doppelspitze Susanne Ackermann und Volker Brock

Foto: Helmut Kurps

IGH – Stark für Hoffnungsthal

Engagement für mehr Lebensqualität im Ortsteil

Die Interessengemeinschaft Hoffnungsthal (IGH) ist nun über 40 Jahre alt, also eine Organisation „im besten Alter". Der Zusammenschluss ortsansässiger Unternehmen wie Einzelhandel, Dienstleister, Gastronomie, Hotels, Pensionen und Vereine kann bereits auf beachtliche Aktivitäten zurückblicken.

„Hoffnungsthal ist nachweislich der älteste Stadtteil Rösraths. Wir wollen unseren Ort lebendig, liebenswert und attraktiv gestalten und das Miteinander in Freizeit, Kultur und Brauchtum fördern", beschreibt der Vorsitzende, Volker Brock, die Ziele. „Daneben ist ein aktives Unternehmertum eine wichtige Voraussetzung für das Wachsen und Wohlergehen einer Kommune."

Gegründet wurde die IGH 1976 im Café Rosenow. Gründungsvater und erster Vorsitzender war Hubert Ulbich. Ab 1998 führte Jörg Hartenfels als 1. Vorsitzender die IGH. Ihm folgte 2004 Heidi Meurer und 2015 wurde die Doppelspitze mit Volker Brock und Susanne Ackermann gewählt. Seit 2010 ist die Organisation ein „eingetragener Verein". Selbst ortsansässige Privatpersonen engagieren sich dort.

Viele Aktivitäten und Traditionen haben die heutigen rund 90 Mitglieder aufgegriffen und fortgesetzt. Es ist ein Netzwerk entstanden, das sich bemüht, den unterschiedlichsten Interessen im Ort gerecht zu werden. Es trägt dazu bei, dass sich die Menschen dort auch wohl fühlen.

So waren in den letzten Jahren das „Lichterfest" oder die „White Night" echte lokale Highlights. Die traditionelle Teilnahme am Karneval sowie am überregional beliebten Trödelmarkt des Ortsrings „Kunst & Klaaf" steigert die Lebensqualität in Hoffnungsthal. Hier trifft man sich, hier findet fröhliche Geselligkeit statt.

„Als eingetragener Verein sind wir auch der Gemeinnützigkeit verpflichtet", erklärt Susanne Ackermann."Uns liegt zum Beispiel die Gewaltprävention in Kindertagesstätten sowie die Förderung von Grundschülern sehr am Herzen. Zusätzlich unterstützen wir auch den Bürgerbus Rösrath (RöBus), der eine Busanbindung entlegener Wohngebiete an die Zentren garantiert."

„Aber auch die Pflege des Ortsbildes und die Verbesserung der Infrastruktur gehören dazu. Dazu stehen wir auch mit der Stadtverwaltung in engem Kontakt. Wer sich in Hoffnungsthal gemeinnützig engagieren möchte, ist bei uns herzlich willkommen", lädt Volker Brock Interessierte ein.

von Helmut Kurps

Beseitigung von
- Brand- und Rauchgasschäden
- Säure- und Wasserschäden
- Korrosion, Staub
- Löschwasserverschmutzung
- Schimmel- und Pilzsporen

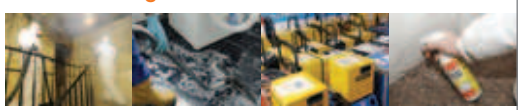
Sanierung von
- Gebäuden, Konstruktionen
- Hausrat, Möbeln, Teppichen, Textilien
- Maschinen, Werkzeugen, Vorräten
- E-Steuerungen, Schaltschränken

Ausführung von
- sämtlichen Instandsetzungsarbeiten
- Raum- und Estrichtrocknungen
- Feuchtigkeitsmessungen
- Koordinierungsarbeiten

24h Notfall-Service
02205 90083-0

Eßer & Hirschfeld
Das Komplettprogramm für die Brand- und Wasserschadenbeseitigung

Ihr zuverlässiger Partner bei Schäden aller Art



Vertrauen Sie auf unser Team aus Spezialisten, das sorgfältig und mit Fingerspitzengefühl arbeitet.

Eßer & Hirschfeld GmbH • Otto-Brenner-Straße 10 • 51503 Rösrath
Telefax 02205 90083-20 • info@esser-hirschfeld.com • **www.esser-hirschfeld.com**

über 30 Jahre

»Wahrheit ist, was uns verbindet«

Karl Jaspers

Brillen Thomas
Inh. Thomas Weindel
Hauptstraße 243
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 4123
info@brillenthomas.de

Fotos: Brillen Thomas

Schloss Eulenbroich bietet für jeden Anlass die perfekten Räume.

Schloss Eulenbroich GmbH, Zum Eulenbroicher Auel 19, 51503 Rösrath - bei Köln, Tel: 02205 90 100 90, **www.schloss-eulenbroich.de**

Schloss Eulenbroich
Kultur | Entwicklung | Bildung | Eventlocation

Egal ob Familienfeiern, Tagungen, Kulturveranstaltungen – Schloss Eulenbroich ist eine Lokalität für jeden Anlass. Das historische Anwesen ist ein Ort der Gegensätze, doch Gegensätze ziehen sich an. Und so bilden Schloss, Bildungswerkstatt und Schlosshof mit dem sie umgebenden Wassergraben ein einmaliges Ensemble. Es ist eingebettet in eine landschaftlich reizvolle Umgebung mit Park und Spazierwegen.

Nahe zur City Köln ist es eine moderne und erstklassige Tagungslocation zum Wohlfühlen. Sie bietet lichtdurchflutete Räume zwischen 30 und 230 qm Fläche. Für Seminare und Workshops gibt es ebenso passende Tagungsräume wie für Konferenzen und Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern. Im Sommer können die Gäste auch im malerischen Biergarten Platz nehmen. In den Pausen lädt das Schlossgelände zu entspannenden Spaziergängen ein.

Der große Seminarraum im Schloss bietet bis zu 20 Personen in U-Form und 50 Personen in Reihenbestuhlung Platz. Hier erlaubt der angegliederte Balkon einen schönen Blick in den benachbarten Wald. Der kleine Seminarraum eignet sich für Teambesprechungen in entspannter Atmosphäre. Das Foyer mit wechselnden Kunstausstellungen ist ideal für Pausen mit genügend Platz für ein Cateringaufbau.

Die Bildungswerkstatt, der moderne Neubau, grenzt direkt ans Schloss. Es gibt eine eigene Gastronomie, durch die das Catering gestellt werden kann. Die Bildungswerkstatt beherbergt drei voll ausgestattete Tagungsräume, die bei Bedarf verdunkelt werden können. Die Tanz- und Theaterwerkstatt bietet Platz für 90 Personen in Reihenbestuhlung, für 40 Personen in parlamentarischer Bestuhlung oder für 30 Personen in U-Form-Platzierung.

Die Musikwerkstatt eignet sich für bis zu 40 Personen je nach Bestuhlungsanordnung.

Alle Räume verfügen über einen kostenfreien WLAN-Zugang. Flip-Charts, Metaplanwände, Moderationskoffer, Beamer und Leinwände können bei Bedarf gestellt werden.

Ein dickes Plus ist die verkehrsgünstige Lage von Schloss Eulenbroich. Der Bahnhof sowie Busbahnhof sind nur fünf Minuten Fußweg entfernt, bis zur A3 sind es nur fünf Minuten und der Flughafen Köln/Bonn ist quasi gleich nebenan. Über 100 Auto-Parkplätze am Schloss stehen den Gästen zur Verfügung.

Sport ist im Verein am schönsten!

Aus drei mach eins – SV Union Rösrath

Mitten in Rösrath am Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum liegt eine moderne Sportanlage mit Kunstrasenplatz, Tartanbahn, Weitsprunganlage und einer Tribüne für rund 500 Zuschauer. Daneben ein Vereinshaus, auf dem das grüne Logo „SV Union Rösrath 1924" prangt. Hier ist die Heimstatt eines der größten Rösrather Sportvereine.

Rund 1000 Mitglieder hat der Verein, davon etwa 70% Kinder und Jugendliche. Sechs Sportabteilungen mit 23 Mannschaften für Fußball, Handball, Volleyball, Tischtennis und Gymnastik werden von rund 60 fachkundigen und erfahrenen Übungsleitern betreut.

„Union Rösrath ist hier seit 2003 angesiedelt, als mit dem Schulzentrum die Sportanlage neu angelegt und das Funktionsgebäude mit Umkleiden und Duschen errichtet wurde", erklärt Gregor Nielen, 1. Vorsitzender. „Vorher hatten wir die Sportanlage im Auel genutzt, doch der Ascheplatz stand oft unter Wasser und war nicht hinreichend nutzbar."

Wie das Vereinslogo ausweist, wurde der „Sportverein Rösrath" bereits 1924 gegründet. 1936 fusionierte er mit dem „Turnverein Rösrath" und 1969 kam der „SK Kleineichen" hinzu. Der Gesamtverein wurde zu „Union Rösrath". „Wir sind ein Verein mit Tradition, sportlichen Leistungen und Erfolgen", erklärt der Ehrenvorsitzende Wilfried Lingenberg. „Dennoch liegt unser Hauptinteresse im Breitensport sowie der Förderung der Gemeinschaft. Letzteres kann man besonders in den Mannschaftssportarten erleben. Wir pflegen ein sehr pulsierendes Vereinsleben mit vielen Generationen und Altersklassen. Die meisten Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich."

Auch die Angebote für Damengymnastik, Jazz und Modern Dance sowie Zumba sind sehr gefragt. Sie wurden kürzlich durch Geräteturnen und Kinderturnen erweitert. Hierfür werden insbesondere die Sporthallen des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums sowie die Sporthalle Sandweg genutzt.

„Die Sportstätten gehören der Stadt Rösrath, mit der wir Nutzungsverträge haben. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ist sehr gut", fügt Wilfried Lingenberg hinzu. „Ebenso die mit den anderen Rösrather Sportvereinen. 2010 haben unsere Handballer eine erfolgreiche Spielgemeinschaft mit dem TV Forsbach gegründet."

Talentierte Sportler werden von klein an gefördert und können später in die Seniorenmannschaft wechseln", betont Gregor Nielen. „Auch die Übungsleiter bilden sich regelmäßig fort. Bei uns wird nicht nur Sport getrieben, sondern auch Kameradschaft und Teamgeist gepflegt und es werden Freundschaften geschlossen." Da besucht die Handballabteilung spannende Meisterschaftsspiele in der Kölner Lanxess-Arena, die Volleyballer tragen Freundschaftsspiele in anderen Städten aus oder Jugendteams nehmen an Fahrten in die französischen Partnerstädte im Pays de Gallie teil.

Anfang 2018 organisierte die Volleyball-Abteilung zum 6. Mal die Stadtmeisterschaften für Hobbymannschaften, was wieder ein voller Erfolg war.

Gleichwohl bleiben ein paar Wünsche offen: beim Tischtennis fehlt der Nachwuchs, der Jugendfußball sucht Übungsleiter und der Vorstand gelegentlich helfende Hände für den organisatorischen Bereich.

Dennoch der Vorsitzende mit Blick auf die Vereinsfarben schmunzelnd: „Hier ist alles im grünen Bereich. Union Rösrath bietet Sportbegeisterten die Möglichkeit, ihren ganz individuellen Sport zu betreiben und sich zusätzlich im Vereinsleben zu engagieren. Und – wer aktiv ist hat mehr vom Leben!", resümiert er seine eigenen langjährigen Vereinserfahrungen.

von Helmut Kurps

Das renovierte Schloss Venauen: wohnen in alten Gemäuern.
Foto: Helmut Kurps

Chateâu Venauen im Sülztal

Wohnen im alten „Rittersitz"

Die Stadt an der Sülz verfügt über allerhand historische Schätze. Dazu zählen auch viele bereits unter Denkmalschutz stehende oder denkmalwürdige Objekte. Um deren Geschichte aufzuarbeiten und sie der Allgemeinheit zugänglich zu machen wurde 2013 vom Geschichtsverein und der Stadt Rösrath der Arbeitskreis „Denkmäler" gegründet. Bisher wurden über 100 Objekte aufgearbeitet und im Buch „denk mal: 112 denkmalwürdige Objekte im Stadtgebiet Rösrath" zusammengefasst.

Das Chateâu Venauen liegt in der geografischen Mitte der Stadt. Seit Gründung vor knapp 500 Jahren hat das Haus Venauen unterschiedlichste Phasen erlebt. Von den adeligen Erbauern 1555 zu den Großbürgern, die das Haus 1907 „Rittersitz" nannten, über die Nationalsozialisten, die es als Bildungseinrichtung nutzten, der belgischen Besatzungsmacht, die es zum Gymnasium machte, bis hin zur heutigen Gestaltung als Wohnpark „Chateâu Venauen", wechselhafter kann die Nutzung des Anwesens inmitten der Sülzaue kaum sein.

An einer großen Info-Tafel wird mit Bildern und Texten aus mehreren Phasen seit Entstehung bis heute die bewegte Geschichte und vielfältige Bedeutung des Schlosses für Rösrath und darüber hinaus übersichtlich und leicht verständlich dargestellt.

von Helmut Kurps

RITTER-Umzüge
internationale Möbeltransporte

- Individuelle Serviceleistungen
- Besichtigung und Beratung vor Ort
- Auch Küchenmontage und -umbau

www.ritter-umzuege.de · info@ritter-umzuege.de

Ihr Umzugspartner in Rösrath!
Rufen Sie uns unverbindlich an unter 02205-1087

Das Organisationsteam „engagierte**stadt rösrath**". Von links: Dagmar Breunsbach, Harald Raab, Roswitha Hoge, Gabriele Koch, Kirsten Kirchhof. Foto: Helmut Kurps

engagierte**stadt rösrath**

Netzwerkinitiative der Bürgerstiftung Rösrath für Ehrenamtliche, Organisationen und Vereine

Mein Rösrath: „Frau Kirchhof, Frau Breunsbach, Frau Koch, Frau Hoge, Herr Raab, Sie sind das Organisationsteam für das Projekt „engagierte**stadt rösrath**". Was verbirgt sich dahinter?"

Kirsten Kirchhof, Projektleiterin der „engagiertestadt rösrath": „Es ist ein Projekt der Bürgerstiftung Rösrath. Wir beraten Bürger und Bürgerinnen, die gerne ehrenamtlich tätig werden möchten, um sie ihren Wünschen und Interessen entsprechend an Vereine und Organisationen, die Unterstützung brauchen, zu vermitteln.

Dadurch schaffen wir ein weites Netzwerk, das vielen Organisationen durch bedarfsorientierte Zusammenarbeit Aktionsmöglichkeiten eröffnet, die sie allein nicht hätten. Wir koordinieren deren Zusammenarbeit und unterstützen sie dabei."

Mein Rösrath: „Seit wann gibt es die „engagierte**stadt rösrath**" und wie finanziert sie sich?"

Kirsten Kirchhof: „Schon 2015 gab es in der Bürgerstiftung Überlegungen, die Unterstützung von Vereinen und Organisationen zu verbessern. Sie erarbeitete ein Konzept zur Stärkung des Ehrenamtes, das von der Bundesinitiative „Engagierte Stadt" anerkannt wurde. 2015 starteten wir mit einer auf drei Jahre begrenzten Fördersumme von 50.000 Euro. Die weitere Finanzierung bis Ende 2019 konnte gesichert werden."

Mein Rösrath: „Wie funktioniert die Netzwerkinitiative in der Praxis?"

Harald Raab: „Zu uns kommen Menschen, die gerne ein Ehrenamt übernehmen möchten. Wir klären im persönlichen Gespräch deren Interessen und Tätigkeitswünsche, um geeignete Einsatzbereiche, Organisationen oder Vereine vorzuschlagen.

Uns ist wichtig, dass Hilfsbereite dort eingesetzt werden, wo sie sich gerne einbringen. Die Ehrenamtlichen werden von uns begleitet, über ihre Rechte und Pflichten informiert und erhalten thematisch abgestimmt Fortbildungen."

Dagmar Breunsbach: "So konnten wir zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche und dem Johanniter Unfalldienst den Fahrern des Rösrather Bürgerbus einen Erste-Hilfe-Kurs ermöglichen."

Harald Raab: „Wir haben Kontakt zu mehr als 80 Organisationen und Vereinen. Die Vernetzung, die auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander fördert, ist ein wichtiger Schritt zu einem gut funktionierenden Gemeinwesen in der Stadt und stärkt den sozialen Zusammenhalt."

Mein Rösrath: „Was motiviert die Menschen, sich ehrenamtlich einzubringen?"

Roswitha Hoge: „Das ist sehr individuell. Es sind Menschen, die sehen mit wachem Auge, wo Hilfe nötig ist. Besonders kleine Organisationen sind auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen, um verschiedene Projekte anbieten zu können, zum Beispiel älteren Menschen bei Behördengängen und Einkäufen behilflich zu sein oder andere, die mit einzelnen Schülern lesen üben und ihnen so Bildung vermitteln. Das ist unmittelbare menschliche Zuwendung."

Gabriele Koch: „In Rösrath gibt es eine ausgeprägte Bereitschaft zum Ehrenamt. Wir schätzen, dass sich etwa 4000 Bürgerinnen und Bürger engagieren. Das muss man hoch anerkennen. Deshalb ist uns eine Anerkennungskultur wichtig, durch die diese eine Würdigung ihres Engagements erfahren. Dank Spenden konnten wir rund 450 ins Schloss Eulenbroich zu einem Dankeschönfest einladen. Wer ehrenamtlich mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Wir sind donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Stadtteilbüro, Hauptstr. 44, Tel. 02205-9477515, zu erreichen."

Mein Rösrath: „Vielen Dank für das Gespräch." von Helmut Kurps

In idyllischer Lage liegt die „Klostermühle“.
Foto: Helmut Kurps

Die Klostermühle

Fachwerkhaus stand im Weg

Man kann es kaum glauben, dass dieses ansehnliche unter Denkmalschutz stehende Fachwerkhaus in Nachbarschaft des Schloss Eulenbroich einmal woanders gestanden haben soll. Doch zuvor hatte es seit dem 17. Jahrhundert hinter dem Augustinerkloster als Getreidemühle nahe der Sülz seinen Platz. Die Mühle wurde durch einen von der Sülz abzweigenden Wassergraben angetrieben. Durch Hochwasser hatte sie oftmals unter Wasser gestanden.

Nachdem in den 1970er Jahren die Straßenplaner eine Umgehungsstraße von Menzlingen entlang der Sülz bis in Bahnhofsnähe geplant hatten, wurde der zweigeschossige Fachwerkbau 1980 abgebrochen und 300 Meter weiter ohne Mühlrad wieder aufgebaut.

Bis heute beherbergt die innen liebevoll mit Backziegelwänden und rustikalem Holz ausgebaute Klostermühle ein Restaurant.

von Helmut Kurps

Solange Brillen nicht per App angepasst oder Ihre Wünsche per Computer gemessen werden können, braucht es Menschen, die ihr Handwerk gelernt haben.

Wir fertigen Brillen, ganz individuell und abgestimmt auf Ihre Persönlichkeit.

Wir leben unseren Beruf mit Leidenschaft. In unserem Fokus steht der Mensch und gutes Sehen. Wir verbinden modernste Messtechnik und fertigen Brillen auf die Verlass ist.

Schauen Sie bei uns rein.
Wir freuen uns auf Sie!

GUMMERSBACH
OPTIK CONTACTLINSEN

Inh. Bernd Körber e.K. | Augenoptikermeister
Hauptstr. 74 | 51503 Rösrath
Telefon | 02205 83171

Bilder © Fotolia & privat

Sie mischen in der Kommunalpolitik mit: Christioph Velling (links) und Bastian Wittfeld.
Foto: Helmut Kurps

Die Jugend redet mit!

Das Jugendparlament: noch nicht volljährig, aber politisch aktiv.

Mein Rösrath: „Herr Velling, Herr Wittfeld, Sie sind schon viele Jahre kommunalpolitisch aktiv. Warum gibt es ein Jugendparlament (JuPa), wir haben doch einen Stadtrat, der sich auch um die Belange der Jugend kümmern soll?"

Christoph Velling (20 J.): „Ich bin seit acht Jahren im Jugendparlament. Ich habe mich wählen lassen, weil ich der Meinung bin, dass die Jugend in der Politik nicht ausreichend repräsentiert ist und ich auf diesem Wege in Rösrath etwas bewegen will.

Klar kümmert sich der Stadtrat auch um Fragen der Jugendlichen, doch überwiegend aus der Sicht der Erwachsenen. Das JuPa ist näher an den Bedürfnissen junger Menschen dran und wir können unsere Vorschläge dem Rat vortragen."

Mein Rösrath: „Wie kommt denn das JuPa zustande und wer macht da alles mit?"

Bastian Wittfeld (28 J.): „Ich war als Jugendlicher Mitglied des JuPa. Heute bin ich „sachkundiger Bürger" im Bildungs-, Schul- und Sportausschuss des Rates und halte die Verbindung zum Gremium. Aufgrund städtischer Satzungen wird es alle zwei Jahre von den wahlberechtigten Kindern und Jugendlichen nach den demokratischen Wahlgrundsätzen gewählt. Ab 11 bis 18 Jahre kann man sich wählen lassen. Es hat 19 Mitglieder. Bei den letzten Wahlen gab es in Rösrath rund 2500 wahlberechtigte Kinder und Jugendliche. Die Wahlbeteiligung lag bei 36%. Das ist aus meiner Sicht im Vergleich zu anderen Kommunen ein gutes Ergebnis."

Mein Rösrath: „Und wie funktioniert die Arbeit des Jugendparlaments?"

Christioph Velling: „Es gibt eine Geschäftsordnung, nach der wir uns richten müssen. Die Parlamentsmitglieder treffen sich in regelmäßigen Abständen. Dazu dürfen wir Räume der Stadtverwaltung nutzen. Wir diskutieren unsere Vorschläge, greifen Anregungen anderer Jugendlicher auf. Dazu gibt es projektorientierte Arbeitsgruppen, die Ideen prüfen und Eingaben ausarbeiten.

Ein Sitzungsgeld zum Ausgleich unserer Kosten im Rahmen der JuPa-Arbeit bekommen wir leider nicht. Das tragen wir dann von unserem Taschengeld."

Bastian Wittfeld: „Allerdings verfügt das JuPa über einen jährlichen Etat von 4500 Euro für die Jugendarbeit. Diese bringen wir in Projekte ein. Daraus haben wir zum Beispiel ein „publik viewing" anlässlich der Fußballweltmeisterschaft im Jugendzentrum unterstützt. Oder eine Betonwand für Sprayaktionen installiert. Dabei werden wir auch vom Fachbereich der Verwaltung für Jugend, Bildung, Sport unterstützt."

Mein Rösrath: „Welche weiteren Projekte konnten Sie noch realisieren?"

Christoph Velling: „Zum Beispiel einen Grillplatz am Jugendzentrum, wo sich Leute treffen können, ohne dass sich Nachbarn gestört fühlen. Wir haben eine Crossrad-Anlage mitgestaltet und Verkehrs-Geschwindigkeitsbeschränkung in der Nähe des Jugendheims Am Sommerberg erwirkt, weil durch die schnelle Fahrweise Fußgänger gefährdet waren.

Ein besonderer Wunsch der Jugendlichen ist leider noch offen: ein schnelles Internet an den Einrichtungen. Ob man es wahrhaben will oder nicht: das Internet bringt Jugendliche zusammen."

Mein Rösrath: „In diesem Sommer wird ein neues Parlament gewählt. Machen Sie beide weiter?"

Christoph Velling: „Ich habe in der letzten Wahlperiode das Alter von 18 Jahre erreicht und kann nicht wiedergewählt werden. Ich setze diese Arbeit auf Landesebene als Vorsitzender des Kinder- und Jugendparlaments fort."

Bastian Wittfeld: „Ich werde natürlich weiter im Ausschuss des Rates bleiben und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Jugendparlamentariern."

Mein Rösrath: „Vielen Dank für das Gespräch." von Helmut Kurps

Im Naturschutzgebiet am Rande Rösraths: die Kupfersiefer Mühle Foto: Helmut Kurps

Von der Mühle zur Schnapsbrennerei

Kupfersiefer Mühle

Mineralienfunde sollen dereinst zum Bergbau im Kupfersiefer Tal geführt haben. 1773 gab der Kurfürst Karl Theodor die Genehmigung zum Bau einer Getreidemühle am Kupfersiefer Bach. Doch in trockenen Sommern führte der Bach zu wenig Wasser, sodass die Mühle nicht wirtschaftlich arbeiten konnte. So versuchte man sein Glück mit der Schnapsbrennerei. Sie wurde 1820 erstmals erwähnt, soll dort aber etwa 100 Jahre betrieben worden sein.

1991/92 wurde das recht marode Gebäude von neuen Besitzern saniert. Einige Räume waren einsturzgefährdet, andere ganz verschüttet. Die Mühle wurde mit einem modernen Anbau ergänzt. Auch erhielt sie ein neues Mühlrad.

Das alte Mahlwerk im zweigeschossigen Keller ist zwar gut erhalten, aber nicht mehr funktionsfähig. Gleichzeitig wurde ein bis dahin nicht bekanntes altes Ziegelkappengewölbe freigelegt.

Heute dient das denkmalgeschützte, modernisierte Ensemble der Kupfersiefer Mühle in idyllischer Lage inmitten eines Naturschutzgebietes als Tagungs- und Schulungsstätte für Unternehmen oder auch als Veranstaltungsort für Hochzeiten und andere Familienfeiern.

von Helmut Kurps

ANZEIGE

FOTO: NIESSEN

Wir bedanken uns bei Ihnen . . .

Zum vierten Mal in Folge nach 2015, 2016, 2017 wurde Motoo Niessen auch 2018 von den Kunden zur „Werkstatt des Vertrauens“ gewählt. Damit gehört Motoo Niessen auch in diesem Jahr wieder zu den 30 Besten gewählten Werkstätten. Die Auszeichnung wurde Lars Niessen (Foto Mitte) durch Sydney Hoffmann (Foto links), bekannt aus dem TV (PS Profis im Einsatz auf Sport 1) überreicht.
Bei Motoo Niessen werden Kraftfahrzeuge fast aller Marken repariert und gewartet.
Daneben fungiert der Firmenchef auch Kfz-Sachverständiger und ist ausgebildeter Betriebswirt des Handwerks.
Bei Motoo Niessen erhalten Sie das ganze Leistungsspektrum von 3D-Achsmessung, HU/AU, Inspektionen, Reifen, Instandsetzung uvm.
Muss das Fahrzeug aufgrund eines Unfalls oder einer zeitaufwändigen Reparatur länger in der Werkstatt bleiben, gehört die Bereitstellung eines Ersatzfahrzeuges zum Service des Hauses.
Unsere Kunden vertrauen uns, vertrauen auch Sie uns Ihr Fahrzeug an!

MOTOO
DIE WERKSTATT
L.NIESSEN
KFZ TECHN. MEISTER UND BDH
An der Burg Sülz 6, 53797 Lohmar
Tel. 0 22 05 / 60 26
www.motoo-niessen.de

Foto: K.- U. Häßler - stock.adobe.com

Kamelle – Strüßjer – Alaaf !

... denn wenn et Trömmelche jeht...

Vertreter der Mitgliedsvereine in ihren Vereinsfarben.

„Kamelle, Kamelle, - es ist wie ein beglückender Rausch, wenn man am Ende einer tollen Karnevalssession im Rosenmontagszug auf dem Festwagen steht und die schunkelnde Narrenschar am Straßenrand nach Kamelle und Strüßjer ruft", erzählt Jörg Schallenberg, Mitglied des Karnevals-Komitees Rösrath von 2012 e.V. (KKR). Er weiß, wovon er spricht, denn er selbst war 2015 schmucker Karnevalsprinz in Rösrath und davor im Jahr 2010 „staatse Buur" im Dreigestirn. Aber auch die Vorstandmitglieder Norbert Schmitz und Marco Nussbaum sind verrückt auf Karneval und haben als Karnevalsprinz und „liebliche Jungfrau" begeisternde Sessionen erleben dürfen.

Kein Wunder also, dass sie nach solch einer jecken Karriere ihre Erfahrungen in der Karnevals-Dachorganisation KKR ehrenamtlich einbringen. Das KKR ist die Interessenvertretung der Rösrather Karnevalsgesellschaften. Ihm sind neun Vereine angeschlossen.

Daneben gibt es noch weitere kleinere Vereine und Gemeinschaften in den einzelnen Ortsteilen, die mit „vill Spass an dr Freud" die „fünfte Jahreszeit" feiern.

Gleichwohl ist der Frohsinn oft eine ernste Sache. Besonders bei den Organisatoren. Im KKR laufen alle Fäden zusammen. Es unterstützt die einzelnen Vereine bei der Gestaltung ihrer Festprogramme, koordiniert Termine und schafft Verbindungen zu Künstlern und - fast das Wichtigste: es sorgt dafür, dass jedes Jahr ein Dreigestirn „mit Hätz" das närrische Volk durch eine fröhliche Zeit begleitet.

Ein solches wird abwechselnd von den einzelnen Vereinen gestellt. Bis zu 200 Auftritte in der Session werden bestritten. Ob in den Festsälen, in Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen, Gaststätten oder aber bei Veranstaltungen außerhalb der Stadt, überall treten sie als Repräsentanten des Rösrather Karnevals auf und bereiten den Menschen unvergesslich schöne Stunden.

Das KKR organisiert auch eigene Veranstaltungen. Die Session startet mit der Präsentation des neuen Dreigestirns am Elften im Elften, gefolgt unter anderem von der Prinzenproklamation oder der Eröffnung des Straßenkarnevals an Weiberfastnacht.

Drei „närrischer Lindwürmer" ziehen am Karnevalswochenende durch die Stadtteile. Sonntags sind es die Hoffnungsthaler und Forsbacher, die mit ihren humorvollen Mottowagen und fantasievollen Kostümen die Narren begeistern, danach der große Rösrather Rosenmontagszug, der auch gleichzeitig ein besonderer Höhepunkt im jecken Treiben der Stadt ist.

Stoffe - Wolle - Kurzwaren

Needles and Pins
Lenßen & Lüghausen GBR

8 Jahre in Forsbach

Bensberger Straße 195 · 51503 Rösrath-Forsbach
0 22 05-9 47 47 45
handarbeitstreff@web.de
www.needlesandpins-roesrath.de

Di.-Sa. 9.00-13.00
Di.-Fr. 15.00-18.00
Montags geschlossen

Effizient, komfortabel & mit Sicherheit persönlich!
So geht Immobilien verkaufen und vermieten mit uns.

Volker Brock
Hauptstraße 258
51503 Rösrath
02205/947 94 50
www.brock-immobilien.com

BROCK
IMMOBILIEN & PARTNER

Stets dabei ist eines der Rösrather Kinder-Dreigestirne, die schon seit mehr als zwanzig Jahre vom Förderkreis Kinderdreigestirn betreut werden. Hier genießen Pänz Rösrather Grundschulen das Vergnügen, als Prinz, Bauer und Prinzessin dabei zu sein.

Und was ist Karneval ohne dicke Trumm. Seit Jahren ist das Tambourcorps Scheider Höhe im Karneval aktiv. Neben den Straßenumzügen begleitet es die närrischen Regenten musikalisch, wo immer sie auftreten. Die Musiker sind mit Freude dabei und sorgen für tolle Stimmung.

Norbert Schmitz, KKR: „So eine Session ist auch ein teurer Spaß. Da müssen zum Beispiel passende Ornate genäht, Orden entworfen und beschafft, Veranstaltungen und Künstler vorfinanziert werden, da kommen schnell mal 40–50.000 Euro Kosten für ein Dreigestirn zusammen. Zwar sparen die einzelnen Vereine darauf hin, doch ohne finanzielle Unterstützung von Gönnern geht das nicht."

„Gleichzeitig hoffen wir, mehr junge und jung gebliebene Menschen für den Karneval begeistern zu können", ergänzt Marco Nussbaum. „Deshalb haben wir auch neue Party-Formate wie „alaaf@aula#bütze#danze#fiere" mit Live-Bands für Narren ab 18 gestartet. Das war ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf die neue Session." Keine Frage – Rösrath kann Karneval!

von Helmut Kurps

Der Vorstand des KKR

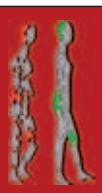
Ein Kinderdreigestirn ist immer dabei. Fotos: Helmut Kurps

Apotheke zur alten Post
AKTIV FÜR IHRE GESUNDHEIT

Service und kompetente Beratung

- Arzneimittelberatung
- Homöopathie
- Mutter-Kind-Sortiment
- Kosmetik & Naturkosmetik
- Lieferservice
- Autoschalter

Beatrix Mattlener & Manuela Heider OHG
Hauptstraße 51
51503 Rösrath
Telefon 02205 6677
Telefax 02205 85959
www.apothekezuraltenpost.de
info@apothekezuraltenpost.de



Praxis für Manuelle Medizin

- Manuelle Medizin
- physio-/psychotherapeutische Unterstützung
- osteopathische Begleitung
- Schmerz- / Traumabewältigung

Ute Gröpper
Bleifelder Str. 50a • 51503 Rösrath
Telefon: 0 22 05/89 63 98
E-Mail:
ute-groepper@t-online.de

Buchhandlung
Till Eulenspiegel in Rösrath-Hoffnungsthal

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
9.00 – 13.00 und 14.00 – 18.30
Samstag
9.00 – 13.00
Sie erreichen uns telefonisch unter: 0 22 05 / 8 21 10
Jetzt auch in unserem Online-Shop bestellen:

Das Gruppenleiter-Team des JRK. Foto Helmut Kurps

Erste Hilfe ist mehr als Pflaster kleben

Hilfsbereitschaft und Toleranz beim Jugendrotkreuz im Mittelpunkt

Entsetzt und mit weit aufgerissenen Augen starrt Marina auf die klaffende Wunde an ihrem Unterarm. Blut quillt heraus, es scheint sehr weh zu tun. Möglicherweise hat sie sich bei einem Sturz verletzt und braucht nun dringend Hilfe.

Ruhig, aber dennoch zielstrebig eilen Luka und Lina herbei, greifen zum Erste-Hilfe-Koffer und entnehmen eine Mullauflage sowie einen Verband. Vorsichtig decken sie die Wunde ab und verbinden sie. Die Blutung lässt nach, Marina kann aufatmen, wohl alles halb so schlimm. Die schnelle und fachgerechte Erste Hilfe verhindert Schlimmeres bis ein Arzt kommt. An den unangenehmen Anblick von frischem Blut haben sich die Ersthelfer inzwischen gewöhnt.

Auch die Gruppenleiterin Julia Maiwald ist mit dem Verlauf der Übung sehr zufrieden. Jeden Donnerstagnachmittag treffen sich die 9 bis 12-jährigen Jungen und Mädchen im DRK-Heim in der Walter Arendt Str. in Rösrath-Scharrenbroich, wo sie bei realistischen Unfalldarstellungen mit geschminkten Mimen von der stabilen Seitenlage bis hin zum geschienten Beinbruch alles über fachgerechte Erste Hilfe lernen.

„Der DRK-Ortsverein hat insgesamt 160 Mitglieder, das Jugendrotkreuz 91", erzählt Ingeborg Schmidt, DRK-Kreisvorsitzende und selbst gelernte Krankenschwester. „Die Jungen und Mädchen gehören je nach Alter unterschiedlichen Gruppen mit den fantasievollen Namen wie Piranhas, Moskitos, Skorpione oder Fledermäuse an. Sie werden von 7 Gruppenleitern und -leiterinnen betreut. Mit 18 Jahren scheiden sie aus dem JRK aus und wechseln, wenn sie möchten, in eine Einsatzeinheit des DRK über."

Gemeinsam verbringen die jungen Rotkreuzler/innen ihre Freizeit mit vielfältigen und spannenden Aktivitäten. Dabei stehen Hilfsbereitschaft und gelebte Toleranz stets im Mittelpunkt.

Nicht nur Theorie, sondern auch praktischer Einsatz mit Verantwortung kommt auf die jungen Leute zu, zum Beispiel, wenn sie die Sanitätsdienste bei St. Martins- oder Karnevalsumzügen begleiten. Einige haben sich auch speziell als Schulsanitäter ausbilden lassen und sind zur Stelle, wenn in der Schule oder bei Schul- und Sportfesten ein Unfall passiert. Da sind sie jeden Schultag in Bereitschaft. Andere engagieren sich in ihrer Schule als Streitschlichter.

So begann es auch bei Julia Maiwald. Sie hatte als Schulsanitäterin angefangen und Freude an den Aufgaben der Ersten Hilfe gefunden. Nun ist die 20-jährige ehrenamtliche Gruppenleiterin beim JRK und genießt den Teamgeist und den gemeinsamen Spaß.

Aber auch die „Piranhas" und „Moskitos" sind mit Begeisterung dabei und träumen von einer

Zukunft, die etwas mit Erste Hilfe und Medizin zu tun hat. Für Luisa Lüsser ist klar: "Ich möchte einmal Krankenschwester werden." Während sich Louis Jeghan vorstellt: „später Arzt zu sein", möchte Benjamin Köppel gerne „als Rettungssanitäter Einsätze fahren."

Ein besonderes Highlight ist für die jungen Ersthelfer in den Sommerferien die traditionelle Jugendferienfreizeit in St- Peter-Ording an der Nordsee. Da ist einfach nur Sport, Spiel, Spannung angesagt, und sie freuen sich darauf.

von Helmut Kurps

Foto: Rico Loeb - stock.adobe.com

Feuer und Flamme

Nachwuchs an der Wasserspritze

Wenn der Papa bei der Freiwilligen Feuerwehr ist und zuhause von seiner spannenden Arbeit erzählt, dann spitzen die Kids alle Ohren. Und irgendwann kommt dann die Frage: „Papa, wann kann ich denn da mitmachen?"

So oder so ähnlich entstand dann im Kreise der Freiwilligen Feuerwehr Rösrath die Idee von der Kinderfeuerwehr.

Im Mai 2018 war es dann soweit, die Kinderfeuerwehr, die erste im Rheinisch-Bergischen Kreis, wurde gegründet. Nach fast einjähriger Vorbereitung und gründlicher Planung fand der erste „Übungsdienst" der kleinen Feuerwehrmädchen und -jungen im Heim der Jugendfeuerwehr am Freiherr vom Stein Schulzentrum statt. Bastian Eltner, Leiter der Feuerwehr Rösrath, sowie sein Stellvertreter Dirk Abels, begrüßten sechs Jungen und ein Mädchen zum „Einkleiden" mit Feuerwehrwesten.

„Die Kinderfeuerwehr ist viel mehr als ein spannendes Freizeitangebot", so Eltner. „Da gibt es jede Menge Wissen über das Element Feuer, seine Gefahren, aber auch über die Arbeit der Feuerwehr selbst." „Die Kinder haben spielerisch die Möglichkeit, sich mit dem Thema Brandschutz auseinander zu setzen und fungieren gleichzeitig als Multiplikatoren für diese Themen nach außen in die Familien und den Freundeskreis", sieht Pressesprecher Björn Roth einen weiteren Effekt.

Und natürlich soll das Ganze auch noch viel Spaß machen. Als erstes wurden dann einige Feuerwehrfahrzeuge mit ihren Einsatzmitteln inspiziert, und da gab es wesentlich mehr als nur die Eindrücke von blitzendem Blaulicht und schrillem „Tatü-tata". Um das aufzuarbeiten liegen im Jugendfeuerwehrhaus viele Mal- und Bastelutensilien bereit, mit denen die Kleinen ihre ganz persönlichen Eindrücke wiedergeben können. So entstanden schon verschiedene knallrote Bilder von Feuerwehrfahrzeugen oder auch selbst gebastelte Hohlstrahlrohre im Miniformat.

Luisa Nordhoff, Kinderfeuerwehrwartin, zeigt sich beeindruckt vom Eifer die Kinder und den tollen Ergebnissen. Beim vierzehntäglichen „Übungsdienst" wird sie von Laura Eltner, Rada Ayoub und Heike Bahr unterstützt. „Durch die Kindergruppe versprechen wir uns eine frühe Bindung an die Feuerwehr", erklärt Björn Roth. „Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr können so Nachwuchskräfte gewonnen werden, was sich in Zeiten des demografischen Wandels gerade für die Freiwillige Feuerwehr zunehmend schwieriger gestaltet."

Nach den ersten positiven Erfahrungen wünschen sich die Feuerwehrfrauen und -männer weitere interessierte Kinder zwischen sechs und zehn Jahre und engagierte Betreuer, wobei Vorkenntnisse im Feuerwehrwesen nicht notwendig sind.

Löschen müssen die Kleinen noch nicht, das kommt später, wenn sie mal „Feuer gefangen" haben und dabei bleiben. Die kleinen Helfer von heute könnten mal Leben retten.

Info: kinderfeuerwehr@feuerwehr-roesrath.de

von Helmut Kurps

Ziemlich aufregend war die erste Besichtigung eines Feuerwehrautos.
Fotos: Feuerwehr

Schiedsmann Gerhard Neu hilft, wenn es mit der Nachbarschaft mal kracht.
Foto: Helmut Kurps

Schlichten ist besser als richten

Gerhard Neu weiß, wie man „Streithähne" zähmt

Mein Rösrath: „Herr Neu, seit andertahlb Jahren sind Sie Schiedsmann in Rösrath. Was muss man sich unter diesem Amt vorstellen, immerhin gibt es doch für die Rechtsprechung Gerichte?"

Gerhard Neu: „Die Schiedsperson, ein Mann oder eine Frau, hat nicht die Aufgabe, Recht nach dem Gesetz zu sprechen. Sie soll sich in Bagatellfällen mit den streitenden Parteien möglichst unbürokratisch um eine außergerichtliche Beilegung des Streits ohne Polizei, Anwälte und Justiz bemühen. Vieles ist Privat- oder Nachbarschaftssache, bei der zunächst kein öffentliches Interesse an einer Strafverfolgung durch Staatsanwaltschaft und Gericht besteht. Das sind auch Taten wie Beleidigung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, oder Zivilstreitigkeiten wie Ehrverletzung, Verletzung des Briefgeheimnisses. Da heißt es: erst zum Schiedsmann. Kommt es zu keiner Einigung, kann man eine gerichtliche Klärung anstreben."

Mein Rösrath: „Das klingt ziemlich anspruchsvoll. Wie wird man Schiedsmann und warum haben Sie das Amt übernommen?"

Gerhard Neu: „Das nordrhein-westfälische Schiedsamtsgesetz sieht die Einrichtung von Schiedsstellen in den Kommunen vor. Das dient der Entlastung der Justiz bei bürgerlich-rechtlichen Streitigkeiten.

Als ich vor Jahren erfahren hatte, dass für Rösrath eine Schiedsperson gesucht wurde, habe ich mich beworben. Unter mehreren Bewerbungen wurde ich vom Rat der Stadt für zunächst fünf Jahre gewählt und vom Amtsgericht Bensberg im Amt bestätigt. Es war mir ein Anliegen, nach meiner Pensionierung aus dem Schuldienst ein Ehrenamt zu übernehmen, in dem ich mich eigenständig und eigenverantwortlich einer sozialen Aufgabe widmen konnte. Ich war zuvor viele Jahre Mitglied im Stadtrat Rösrath und im Vorstand des TV Hoffnungsthal und bin mit den Verhältnissen in Rösrath gut vertraut."

Mein Rösrath: „Sie haben also kein Jurastudium. Was braucht man an Fähigkeiten, um diesen schwierigen Job zu meistern?"

Gerhard Neu: „Eine gute Portion Lebenserfahrung, gesunden Menschenverstand und die Fähigkeit, gut zuhören zu können. Die fachlichen Kompetenzen habe ich unter anderem über Ausbildungsmaßnahmen des Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen (BDS) sowie durch die Praxis erworben. Mit etwas Stolz kann ich sagen, dass von den bisher 40 von mir durchgeführten Fällen nur einer ohne Beilegung des Streites weiter gegangen ist. Es ist viel Geduld mit den Parteien, aber auch Selbstdisziplin gefragt, wenn die Kontrahenten uneinsichtig sind. Da kochen schon mal Emotionen hoch. Oft muss erst richtig „Dampf" abgelassen werden, bevor sich die Gegner gütlich einigend die Hände reichen. Das Ergebnis eines Schlichtungsverfahrens wird von mir schriftlich protokolliert."

Mein Rösrath: „Es handelt sich also um ein Ehrenamt. Aber es entstehen doch finanzielle Kosten. Wer trägt diese?"

Gerhard Neu: „Natürlich fallen da für mich ganz persönlich Kosten an. Dafür erhalte ich eine vom Stadtrat festgelegte Aufwandspauschale. Darüber hinaus nutze ich das „Bürgermeisterzimmer" im Schloss Eulenbroich als Arbeitszimmer, in dem auch die Schlichtungsgespräche stattfinden. Arbeitsmaterial wie PC, Telefon, Drucker, Büromaterial stellt ebenfalls die Stadt. Allerdings werden für die Schlichtungsverhandlungen Gebühren erhoben, für die der Antragsteller in Vorlage gehen muss. Das sind pauschal 80 Euro, die nach Abschluss des Verfahrens anhand einer Gebührenordnung nach Aufwand verrechnet und an die Stadtkasse abgeführt werden.

Meine Erfahrung: Sich vertragen ist besser als klagen. Grundsätzlich sind Gesprächsbereitschaft und ein wenig Entgegenkommen ohne Gericht und Papierkrieg für alle Beteiligten die bessere Lösung, bevor man vor einem Scherbenhaufen steht oder Beziehungen für immer zerstört sind. Um dabei zu helfen bin ich gerne täglich telefonisch unter 0176/13802123 erreichbar."

Mein Rösrath: „Vielen Dank für das Gespräch."

von Helmut Kurps

Wo schon die Römer nach Erz gegraben haben

Bergischer Streifzug Nr. 15

Ein herrlicher Ausblick am Barbarakreuz. Foto: Helmut Kurps

2000 Jahre Bergbaugeschichte hat der Lüderich auf dem Buckel. Schon die Römer gruben dort nach Erz. Doch 1978 fuhren die Bergleute ihre letzte Schicht. Der Rösrather „Bergbauwanderweg", Bergischer Streifzug Nr. 15, lädt zu einer spannenden Spurensuche ein. Die Tour führt zu noch heute teils erhaltenen Resten von Römertürmen, zu alten Bergwerkshäusern und Stollengängen sowie zu einem ehemaligen Maschinenhaus, in dem sich heute die Gaststätte eines Golfplatzes befindet.

Etwa 10 Infotafeln und eine Audiostation bieten unterwegs viel Wissenswertes zu Geschichte und Technik des Erzbergbaus sowie zahlreichen Legenden, die sich um den Berg Lüderich ranken.

Startend im Ortsteil Hoffnungsthal führt der Weg vorbei an restaurierten Fabrikhallen und schmucken Unternehmervillen eines ehemaligen Hammerwerkes, in dem auch Metall verarbeitet wurde. Anschließend geht es durch das bewaldete Rothenbacher Tal hinauf zum erhaltenen Förderturm des Franziskaschachts, der rund 230 Meter in die Tiefe führte.

Am Ortseingang Bleifeld kann man sich entscheiden, ob man den Rundweg Richtung Untereschbach zum Hauptschacht mit Förderturm weiter wandert, oder eine Abkürzung für den Rückweg nimmt. Hier verkürzt sich die Wanderung von insgesamt 12 km auf etwa 9 km.

Gleichwohl entschädigt auf der Höhe hinter dem Golfplatz am „Barbarakreuz", gewidmet der Schutzpatronin der Kumpels, ein grandioser Panoramablick über die grünen Höhenzüge für die Mühen des Aufstiegs und eine kleine „Mariengrotte" verrät Interessantes über die Religiosität der Bergleute

Info: www.bergisches-wanderland.de.

von Helmut Kurps

Der ökumenische Hospizdienst Rösrath e.V.

... unterstützt sterbende Menschen, ihre Angehörigen und Freunde ***am Lebensende*** und ***in der Zeit der Trauer***.
Die meisten Menschen wünschen sich, die ***letzte Phase ihres Lebens*** in ***vertrauter Umgebung, Zuhause,*** zu verbringen.
Aufgabe ist die ***Achtung der Einzigartigkeit*** und die Erhaltung der Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft oder Religion. Wir bieten unsere ***kostenlose Unterstützung*** in den Familien zuhause, in Alten-und Pflegeeinrichtungen oder in Krankenhäusern an. In dieser schweren Zeit kann es eine große ***Entlastung für Sterbende***, ihre Angehörigen und Freunde sein, wenn es Menschen an ihrer Seite gibt, die zuhören, mittragen, Zuwendung schenken oder einfach nur da sind.
Der ***ökumenische Hospizdienst Rösrath e.V.*** wurde ***2002 gegründet*** und setzt sich seitdem dafür ein, Menschen im Sterben nicht alleine zu lassen.
Unsere ***ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen*** werden in intensiven Seminaren zu den Themen Sterben, Tod und Trauer auf ihre Aufgabe vorbereitet und in ***Einzelgesprächen***, monatlichen ***Gruppentreffen*** und regelmäßiger ***Supervision*** unterstützt.

Das ***ehrenamtliche*** Engagement trägt dazu bei, die ***Hospizidee in der Gesellschaft zu verankern*** und der Tabuisierung von Tod und Sterben entgegen zu treten.
Der ***ökumenische Hospizdienst Rösrath e.V.*** versteht sich als ***Ergänzung*** zu bestehenden ambulanten oder stationären Diensten.

Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.

Telefon: 02205 – 898349
Telefax: 02205 – 898348
Volberg 4, 51503 Rösrath/Hoffnungsthal
Internet: www.hospizdienst-roesrath.de
E-Mail: buero@hospizdienst-roesrath.de

Bankverbindung
VR-Bank eG Bergisch Gladbach
IBAN: DE28 3706 2600 1101 2280 17
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE69 3705 0299 0326 5574 31

Foto: adimas - stock.adobe.com

TV Forsbach – Sport am Ort

Ein Verein mit großer integrativer Wirkung im Ortsteil

„Kiap" hallt es laut und scharf durch die Zweifachsporthalle des TV Forsbach am Halfenhof. Und schon wirbeln die Sportler in schwarzen Kampfanzügen miteinander ringend über die Matte. Übungsleiter und Großmeister in Tea-Kwon-Do (5. Dan) Necdet Yilmas übt mit einer Gruppe von zwölf Mädchen und Jungen spezielle koreanische Kampftechniken. Doch neben der reinen Verteidigung geht es ihm um vieles mehr. „Tea-Kwon-Do basiert unter anderem auf den Grundsätzen Höflichkeit, Integrität, Durchhaltevermögen, Geduld, Selbstdisziplin und Unbezwingbarkeit. Auch das gilt es zu erlernen", erklärt der mehrfache deutsche Meister nachdrücklich, und seine Schüler sind begeistert.

Martin Kutzner, 1. Vorsitzender und selbst rund 50 Jahre Vereinsmitglied: "Unser Verein hat zur zeit etwa 1500 Mitglieder, die in den drei Hauptabteilungen Breitensport, Handball und Tennis aktiv sind. Die Altersspanne geht von 2 bis 90 Jahre. Das zeigt, dass wir ein breites familienorientiertes Sportangebot für alle Altersklassen haben. Sport verbindet, schafft Freundschaften, fördert Zusammenhalt und macht in erster Linie Spaß."

1914 hatten sportbegeisterte junge Männer den Verein für Leichtathletik und Geräteturnen gegründet. Geturnt wurde, wie die Vereinshistorie verrät, zunächst im Saal der späteren Gaststätte „Whisky Bill". Im Winter musste jeder Turner ein Stück Brennholz oder Briketts mitbringen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Heute macht die 1992 eingeweihte Sporthalle, die in mehrere Trainingsbereiche geteilt werden kann, ganzjährig einen regen Sportbetrieb möglich.

Handball, Volleyball, Badminton und moderne Sportarten wie Zumba, Jumping Fitness oder Jazz-Dance stehen ebenso auf dem Übungsplan wir Eltern-Kind-Turnen oder Seniorensport.

„Inzwischen bieten wir Fitnesskurse wie Yoga, Pilates, Aerobic an, an denen auch Nichtmitglieder teilnehmen können", erklärt Vorstandmitglied Klaus Schumacher. „Weiterhin haben wir Kooperationen mit Kindergärten und Schulen etabliert, und betreuen sogar ältere bewegungseingeschränkte Menschen zuhause, um sie körperlich mobil zu halten.

Auch die Tennisabteilung ist seit vielen Jahren konstant und konnte 2017 auf ihrer schönen gepflegten Anlage die Tennis-Stadtmeisterschaften ausrichten und erfolgreich für sich entscheiden. Rund 60

– ANZEIGE –

„Kautz – Die Dachdeckerei"

Meisterbetrieb im renovierten Kundenberatungsbüro

seit über 10 Jahren in Rösrath

Rösrath (ku) – Hoch oben auf dem Dach fühlt sich Dachdeckermeister Hans-Jürgen Kautz besonders wohl. 1980 begann er die Ausbildung und legte 1997 die Meisterprüfung ab. 2005 folgte dann der erfolgreiche Sprung in die Selbständigkeit. Mittlerweile ist das hochqualifizierte Team auf acht Mitarbeiter angewachsen.
In seinem zentralen Kundenberatungsbüro Hauptstraße 36 berät der Meister kompetent jeden Hausbesitzer oder Häuslebauer, der mit Wünschen, Fragen oder Problemen an ihn herantritt.
Die hochwertigen Handwerksleistungen umfassen Steil- und Flachdach, Balkonsanierung, Zimmereiarbeiten, Dachbegrünung, Fassadenbekleidung, Einbau von Dachfenstern sowie sämtliche Reparaturen rund ums Dach.
Darüber hinaus ist der Betrieb spezialisiert auf Steil- und Flachdachsanierungen sowie das Dämmen von Dachböden.

Foto: DHH

Klar, dass sie auf Kundenwünsche aller Art schnell und flexibel reagieren. Dazu gehört auch das unverbindliche Angebot, Ausführungsvorschläge oder Detailzeichnungen, die auf dem Großbildschirm präsentiert werden.

Foto: Kautz

KAUTZ
Die Dachdeckerei

Hauptstraße 36
51503 Rösrath
Telefon 0 22 05/91 10 88
E-Mail:
info@Dachdeckerei-Kautz.de
Internet:
www.Dachdeckerei-Kautz.de

Persönlich für Sie da: Mo, Di, Do, Fr: von 10.00–12.00 und 15.00–17.00 Uhr, Sa von 10.00–13.00 Uhr

hochqualifizierte Übungsleiter stehen in allen Disziplinen den Sportbegeisterten zur Seite. Sie werden regelmäßig fortgebildet."

„Uns freut auch, dass junge hier lebende Flüchtlinge den Weg zu uns gefunden haben", ergänzt Martin Kutzner. „Sie sind mit Eifer dabei. Und überhaupt haben wir einen hohen Anteil junger Menschen, für die der Sportverein ein Sozialisationspunkt und Ziel einer sinnvollen Freizeitgestaltung mit vielen schönen Erfolgserlebnissen ist."

Das starke Gemeinschaftsgefühl zeigt sich immer wieder sehr eindrucksvoll im vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder. Zum Beispiel beim dreitägigen Sommerfest anlässlich des 100-ährigen Vereinsjubiläums 2014, wie auch im selben Jahr mit 150 Teilnehmern als die größte Gruppe im Forsbacher Karnevalszug. Und alle hatte Spaß. Brauchtumspflege – auch ein Thema im Verein.

„Turnen im klassischen Sinne gibt es bei uns schon lange nicht mehr", fasst Martin Kutzner zusammen. „Der Breitensport mit seinen vielen Facetten ist die tragende Säule des Vereins. Ein Großteil der Vereinsarbeit wird im Team geleistet. Aber den eigentlichen Kern bilden die Sportlerinnen und Sportler, die mit Freude und Begeisterung gemeinsam Sport treiben."

von Helmut Kurps

Mit großem Eifer trainieren die Sportler Tea-Kwon-Do.

Die Mehrfachturnhalle des TVF in Forsbach. Fotos: Helmut Kurps

– ANZEIGE –

– tagen
– feiern
– nächtigen

Naturnah genießen im **Geno Hotel**

Vor den Toren Kölns am Rande des urwüchsigen Königsforstes liegt inmitten einer gepflegten Parkanlage das Dreisterne-Superior-GENO-Hotel.
Mit seiner gepflegten Atmosphäre und vielfältigem Angebot für Tagungen, betriebliche Veranstaltungen, Familienfeiern und Übernachtungen ist es bei anspruchsvollen Kennern, die dem Trubel der Großstadt entsagen wollen, immer noch ein Geheimtipp.
Hier stehen für Seminare oder Konferenzen großzügige helle Räume zu Verfügung, die mit modernster Medientechnik ausgestattet sind.
Der aufmerksame Service, die gemütliche Bar, aber auch die Sauna, der Fitnessraum und die Kegelbahn sorgen nach einem arbeitsreichen Tag für wohltuende Abwechslung. Unsere Bar ist auch am Wochenende für Sie geöffnet. Wir halten über 60 Ginsorten und verschiedenste Edeltonics für Sie bereit.
170 behagliche Doppel- und Einzelzimmer garantieren den Gästen eine erholsame Nachtruhe.
Auch für private Anlässe ist das GENO-Hotel die perfekte Örtlichkeit. Ob Hochzeitsfeier, Geburtstagsparty oder Jubiläum, hier kann man sie ganz individuell und stilvoll begehen.
Zum Beispiel in der „Rotunde", einem runden Wintergarten, mit einen herrlichen Blick auf den Königsforst. Bis zu 80 Gäste können hier feiern und vom reichhaltigen Büffet naschen.
Ein besonderes Angebot ist das Brunchbuffet, jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 11 bis 15 Uhr. Die große Auswahl von kalten und warmen Speisen, leckeren Salaten und verführerischen Desserts, sowie Kaffee, Tee und Säften lassen keine Wünsche offen. Und wer mag, ein anregendes Gläschen Prosecco. Hier kann man genießen und sich verwöhnen lassen, sogar als Langschläfer.

Geno Hotel Betriebsgesellschaft mbH
Raiffeisenstr. 10 – 16 · 51503 Rösrath-Forsbach
Telefon 0 22 05 / 803-0

Foto: elaborah - stock.adobe.com

110 Jahre – und fit wie ein Turnschuh

TV Hoffnungsthal engagiert sich für den Breitensport

Alles begann am 08. Juni 1907, als 23 junge Männer den Turnverein Hoffnungsthal gründeten. In ihrer ersten „Turnordnung zur Leibesertüchtigung" hieß es: „Jeder Turner ist zur Teilnahme an den Frei- und Ordnungsübungen verpflichtet. Befolgt ein Turner trotz Ermahnung die Turnordnung nicht, so hat der Turnwart das Recht, denselben für den Abend vom Turnplatze zu verweisen!"

Heute, 110 Jahre danach, hat sich der Turnverein Hoffnungsthal zu einem wichtigen und unverzichtbaren Bestandteil des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens in Rösrath entwickelt.

„Wir verstehen uns nicht als Kaderschmiede, sondern als Sportverein für die ganze Familie", erklärt der 1. Vorsitzende Hans-Peter Eichner, selbst seit über 50 Jahre Vereinsmitglied.

Der TVH zählt rund 1400 Mitglieder in 11 Abteilungen und somit zu den größten Sportvereinen des Kreises. Das Angebot reicht weit über traditionelle Sportarten wie Turnen Fußball, Judo, Gymnastik oder Kinderturnen hinaus. Er leistet sportliche Integrationsarbeit, kümmert sich aktiv um seine Senioren und kooperiert intensiv mit Schulen und Kindergärten. „Zusätzlich bieten wir auch moderne Sportkurse wie Wirbelsäulengymnastik, Pilates, Yoga oder Hip-Hop an", ergänzt Natalie Linke, Leitung der Geschäftsstelle. „Jeder findet hier seine ganz individuelle Sportart."

Rund 60 ausgebildete Übungsleiter betreuen die einzelnen Kurse und Mannschaften.

Frauen aller Altersgruppen beim Fitness-Sport Fotos: Helmut Kurps

So konnte die 1. Fußball-Seniorenmannschaft in die Bezirksliga aufsteigen, die Fechter konnten auf zahlreichen Turnieren Medaillen abräumen oder die Judoka bei Bezirksmeisterschaften die Plätze 1 bis 3 belegen.

Daneben kommt selbstverständlich das Gesellige nicht zu kurz. Die einzelnen Abteilungen organisieren Sommerfeste, Weihnachtsfeiern oder nehmen sogar am traditionellen Karnevalszug in Hoffnungsthal teil. „Wir von der Frauengruppe machen das schon seit Jahrzehnten, jedes Jahr in einem anderen Kostüm. Wenn wir nicht dabei sind, dann fehlt da was", erzählt Gisela Schallenberg, Vorstandsmitglied, lachend.

Schon 1931 kaufte der TVH das Gelände „Bergsegen", auf dem heute das Vereinsheim steht. Es wurde 1990 nach dem langjährig verdienten Vorsitzenden Matthias Metzemacher benannt. 2010 erhielt die Sportanlage einen Kunstrasenplatz und 2015 wurde das Jugendheim ausgebaut und mit modernen Duschen und Umkleiden versehen.

Gleichwohl reicht die Sportstätte nicht aus, um allen Sportabteilungen ausreichend Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Deshalb müssen die Sportler weitere Hallen und Plätze im Stadtgebiet nutzen. „Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen ist gut", lobt Hans-Peter Eichner. „So hat sich die Basketballmannschaft mit denen der TVs Bensberg und Herkenrath zur „Spielgemeinschaft Bergischer Löwe" sehr erfolgreich zusammengeschlossen."

„Wie in vielen Vereinen arbeiten auch bei uns viele Helfer daran, dass alles gut läuft", betont Schatzmeisterin Marika Zwenger-Neumann. „Auch die Jugendarbeit ist hervorragend organisiert und ist die beste Investition für den TVH, aber auch für die Jugend selbst. Deshalb freuen wir uns ganz besonders über Neuzugänge junger Menschen, die das Sportgeschehen beleben und viel Spaß daran haben."

von Helmut Kurps

Der Vorstand des TVH Fotos: Helmut Kurps

Stadt, Land, Strom.

Da simmer dabei.

Ob Erdgas, Wasser oder Strom: Seit 140 Jahren versorgen wir Ihre Region mit Energie. Mehr unter www.rheinenergie.com

rheinenergie.com

RheinEnergie

S Erleben ist einfach…

…wenn Sie mit einem Klick immer wieder neue Vorteile entdecken und nichts verpassen:

S Cashback – bares Geld beim Einkauf sparen, Urlaub buchen, wertvolle Tipps, bequemer Service.

Alles auf einen Blick.

www.ksk-koeln.de/s-erleben

Wenn's um Ihr Geld geht

Kreissparkasse Köln